

Geschäftsbericht 2017



Die Cham Group

Die Cham Group (Börsenkürzel: CPGN) konzentriert sich als an der Schweizer Börse SIX kotierte Immobiliengesellschaft auf die Entwicklung des Papieri-Areals im Zentrum von Cham. Auf dem ehemaligen Fabrikgelände entsteht etappenweise über die nächsten 10 bis 15 Jahre ein elf Hektar umfassender neuer Stadtteil mit je rund 1000 Wohnungen und Arbeitsplätzen. Durch ihr integriertes Geschäftsmodell deckt die Cham Group den gesamten Lebenszyklus der Liegenschaften von der Entwicklung über den Bau bis zu Bewirtschaftung und Werterhalt ab. Nachhaltigkeit und schonender Umgang mit Ressourcen sind dabei zentrale Anliegen. Weiteres Wachstum kann die Cham Group durch Zukäufe von zusätzlichen Entwicklungs- und Anlageliegenschaften in der erweiterten Region generieren.

Inhalt

<u>Überblick und Kennzahlen</u>	3
<u>Brief des Verwaltungsrates an die Aktionäre</u>	4
<u>Das Papieri-Areal</u>	7
<u>Entwicklung des Geschäftsbereichs Immobilien</u>	
<u>Die Cham Group-Aktie</u>	10
<u>Bericht zur Corporate Governance</u>	12
<u>Vergütungsbericht</u>	23
<u>Konsolidierte Jahresrechnung</u>	30
<u>Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung</u>	
<u>Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung</u>	
<u>Jahresrechnung der Cham Group AG</u>	56
<u>Anhang zur Jahresrechnung der Cham Group AG</u>	
<u>Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung</u>	

Überblick

- Papiergeschäft erzielt bei konstantem Umsatz eine EBIT-Marge von über 10%
- Verkauf des Geschäftsbereichs Papier an die südafrikanische Sappi Gruppe ermöglicht Konzentration auf Immobiliengeschäft
- Mittelzufluss aus Verkauf von über CHF 125 Mio. erhöht Flexibilität für Realisierung des „Papieri“-Projekts
- Genehmigung des Bebauungsplans „Papieri“ und Start der Architektur-Studienauftragsverfahren
- Konzerngewinn von CHF 14.9 Mio. und Ausschüttung einer Dividende von CHF 6.00

Kennzahlen

In TCHF, sofern nicht anders angegeben	2017	2016	Veränderung
Nettoumsatz	199'288	198'365	+0.5%
– davon Mieteinnahmen Dritte	1'301	960	+35.5%
EBITDA	26'509	18'704	+41.7%
In % des Nettoumsatzes	13.3%	9.4%	
EBIT	18'698	10'498	+78.1%
– davon EBIT Geschäftsbereich Immobilien	928	769	+20.7%
Jahresgewinn	14'945	8'590	+74.0%
Gewinn pro Aktie (in CHF)	20.07	11.53	
Free Cash Flow	23'761	6'676	
Eigenkapital	123'861	108'118	
In % der Bilanzsumme	59.9%	55.4%	
Netto-Cashbestand	21'535	3'248	



Erfolgreiches Geschäftsjahr der Cham Group

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Unsere Ende Januar 2018 in Cham Group AG umfirmierte Gesellschaft blickt auf ein erfreuliches Geschäftsjahr 2017 zurück. Der per Jahresende veräusserte Geschäftsbereich Papier profitierte vom soliden Ruf seiner Produkte im Markt. Gleichzeitig führten die Effizienzsteigerungen in den Werken trotz gestiegener Zellstoffkosten zu einer deutlich höheren Profitabilität. Der im Oktober 2017 in die Cham Immobilien AG überführte Geschäftsbereich Immobilien erzielte höhere Mieteinnahmen und entwickelte sich planmässig. Hier standen die Vorbereitungsarbeiten für die erste Bauetappe im Vordergrund. Insgesamt erwirtschaftete die Cham Group 2017 einen Umsatz von CHF 199.3 Mio. Das Betriebsergebnis erhöhte sich auf CHF 18.7 Mio. (Vorjahr: CHF 10.5 Mio.). Der erzielte Reingewinn beträgt CHF 14.9 Mio. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von CHF 6.00 vor (CHF 4.00).

Strategische Weichenstellung

Das Jahr 2017 stand für die Cham Group im Zeichen einer wichtigen strategischen Weichenstellung und einer erfreulichen operativen Entwicklung. Richtungsweisend ist der Anfang Dezember angekündigte und Ende Februar 2018 vollzogene Verkauf des Papiergeschäfts an die südafrikanische Sappi Gruppe. Der Verwaltungsrat der Cham Group hatte im Vorfeld alle strategischen Optionen geprüft, wie das Unternehmen nach der Verlagerung der Papierproduktion aus der Schweiz nach Italien und der umfassenden Modernisierung der Werke in Carmignano und Condino erfolgreich in die Zukunft gehen kann. Das Papiergeschäft der Cham Group war zwar

gut aufgestellt, aber dennoch zu klein, um sich aus eigener Kraft langfristig im Markt zu behaupten. Die Integration in die Sappi Gruppe, welche in der Papierindustrie eine führende Stellung einnimmt, stellt eine optimale Lösung dar – sowohl im Hinblick auf die geschäftlichen Perspektiven als auch die Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Mitarbeitenden und Führungskräfte.

Profitables Papiergeschäft

Auch im letzten Jahr seiner Zugehörigkeit zur Cham Group verzeichnete der Geschäftsbereich Papier eine starke Nachfrage in allen Marktsegmenten und profitierte dabei von der hohen Qualität der Produkte und Dienstleistungen. Dies ermöglichte es dem Verkauf, den Fokus auf die margenstärkeren Spezialpapiere auszurichten. Gesamthaft erwirtschaftete der Geschäftsbereich einen Umsatz von EUR 178.3 Mio. (EUR 180.6 Mio.). Das Betriebsergebnis erhöhte sich signifikant auf EUR 19.1 Mio. (EUR 9.1 Mio.), das entspricht einer EBIT-Marge von 10.7% (5.1%).

Konzentration auf das Immobiliengeschäft

Die Cham Group wird sich künftig voll auf das Immobiliengeschäft konzentrieren und die Transformation des „Papieri“-Areal in Cham in ein neues, attraktives Quartier vorantreiben. Es ist vorgesehen, die Arealentwicklung etappenweise über die nächsten 10 bis 15 Jahre zu realisieren. 75% der geplanten Geschossflächen sollen Wohn- und 25% der Flächen Arbeitsnutzungen zugeführt werden. Mit einer schlanken Organisation wird die Cham Group ein integriertes Geschäftsmodell verfolgen und den gesamten Lebenszyklus der Liegenschaften abdecken – von der Entwicklung über den Bau bis zu Bewirtschaftung und Werterhalt. Nachhaltigkeit und schonender Umgang mit Ressourcen sind zentrale Anliegen bei der Arealentwicklung.



Wichtige Fortschritte beim Immobilienprojekt

Mit der Genehmigung des Bebauungsplans und der Umzonung durch den Zuger Regierungsrat im Oktober 2017 und dem Start zweier Architektur-Studienauftragsverfahren Anfang 2018 hat das Projekt wichtige Etappenziele erreicht. Durch den Verkauf des Papierbereichs sind der Cham Group Ende Februar 2018 über CHF 125 Mio. zugeflossen. Mit den per Ende 2017 vorhandenen flüssigen Mitteln stehen der Unternehmung somit insgesamt rund CHF 160 Mio. Liquidität zur Verfügung. Diese Mittel erhöhen die Flexibilität bei der Umsetzung der Arealentwicklung. Denkbar ist beispielsweise ein höherer Anteil Anlageliegenschaften zulasten der Stockwerkeigentumsquote. Auch Immobilieninvestitionen über das Papieri-Areal hinaus sind möglich, dabei sind insbesondere Entwicklungs- und Anlageliegenschaften in den wirtschaftlichen Ballungsräumen der erweiterten Region von Interesse.

Weiter gestiegene Mieteinnahmen

Aus den Immobilienaktivitäten der Cham Group resultierte 2017 ein Umsatz von CHF 2.2 Mio., gegenüber CHF 2.3 Mio. im Vorjahr. Unter Berücksichtigung des Einmaleffekts von CHF 0.5 Mio. aus dem Verkauf eines kleineren Gebäudes nahm der aus Mieterträgen erzielte Umsatz um 23% zu. Der Betriebsgewinn (EBIT) belief sich im Berichtsjahr auf TCHF 928 (TCHF 769).

Segmentwechsel geplant für zweites Halbjahr 2018

Die Cham Group wird in der Zukunft auch als reines Immobilienunternehmen weiterhin an der SIX Swiss Exchange kotiert bleiben und den Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER anwenden. Die Berichterstattung wird jedoch künftig ausschliesslich in deutscher Sprache erfolgen. In der zweiten Jahreshälfte 2018 plant die Cham Group einen Wechsel in das Kotierungssegment Immobilien der SIX Swiss

Exchange. Die BURU Holding AG sieht sich mit ihrem Aktienanteil von rund 42% als langfristige Ankeraktionärin und wird an der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft massgeblich beteiligt bleiben.

Veränderungen im Verwaltungsrat und in der Geschäftsleitung

Neu gestaltet werden hingegen – neben dem im Rahmen der ausserordentlichen Generalversammlung vom 29. Januar 2018 bereits genehmigten neuen Firmennamen Cham Group – auch die Struktur und Führungsorganisation. Susanne Oste, die bisherige Delegierte des Verwaltungsrates, wird sich an der kommenden Generalversammlung nicht zur Wiederwahl zur Verfügung stellen. Sie hat zusammen mit CFO Luis Mata eine wichtige Führungsposition bei Sappi angenommen. Ebenfalls nicht mehr zur Wiederwahl in den Verwaltungsrat antreten wird Klauspeter Nüesch. Neu zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen werden Claude Ebnöther, der bereits seit 2012 als Mitglied des Immobilienausschusses das Papieri-Projekt begleitet, und Frau Dr. Annelies Häcki Buhofer, die Präsidentin des Verwaltungsrates der Hauptaktionärin BURU Holding AG. Neuer CEO der Cham Group wurde per 1. März 2018 Andreas Friederich, der bisher den Geschäftsbereich Immobilien leitete. Daniel Grab, bisher Leiter Finanzen und Controlling, übernahm gleichzeitig die Funktion des CFO.

Wir danken an dieser Stelle allen unseren ausscheidenden Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung ganz herzlich für ihren grossen und wertvollen Einsatz zugunsten unserer Gesellschaft in dieser bedeutsamen Phase.

Dividende erhöht auf CHF 6.00

Der Verwaltungsrat beantragt, für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende von CHF 6.00 je Aktie aus-

zuschütten, die als für Privatanleger steuerfreie Auszahlung aus Kapitalreserven erfolgen soll. Die Cham Group-Aktie soll für Sie, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, zu einem langfristig attraktiven Dividendentitel werden, was auch in unserer zukünftigen Dividendenpolitik reflektiert wird. Im Rahmen des Wechsels in das Kotierungssegment für Immobiliengesellschaften werden wir auch unsere Anlagerichtlinien neu festlegen.

Ausblick

Im laufenden Jahr stehen die Resultate der Architektur-Studienauftragsverfahren für die ersten beiden Teiletappen der Entwicklung des Papieri-Areals im Zentrum unseres Interesses. Aus den Projektvorschlägen aller eingeladenen Architekten werden ab August 2018 die besten Beiträge ausgewählt und anschliessend die Baugesuche ausgearbeitet und bei den Behörden eingereicht.

Der erfolgreiche Abschluss dieses für die Cham Group ereignisreichen Jahres ist vor allem der Ver-

dienst all unserer Mitarbeitenden. Sie alle haben sich 2017 auf sämtlichen Ebenen mit bemerkenswertem Einsatz für unser Unternehmen engagiert und wir sprechen ihnen allen dafür einen grossen Dank aus. Unser Dank gilt auch unseren Kunden und Geschäftspartnern und natürlich Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen und Ihre langjährige Treue zu unserer Gesellschaft.



Philipp Buhofer
Präsident des Verwaltungsrates



Susanne Oste
Delegierte des Verwaltungsrates

Die geplanten Eckdaten der künftigen Anlagerichtlinien

Der Verwaltungsrat überprüft die Anlagerichtlinien jährlich im Rahmen einer Strategiesitzung und kann diese auch kurzfristig an veränderte Marktverhältnisse anpassen. Änderungen werden unter Berücksichtigung der Richtlinien der SIX publiziert. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien wird bei jeder bedeutenden Investition durch den Verwaltungsrat geprüft.

Um die Attraktivität der Cham Group-Aktie während der Phase der Projektentwicklung aufrechtzuerhalten, soll ab 2018 eine Dividende von mindestens CHF 6.00 je Aktie ausgeschüttet werden. Die Ausschüttung ist bis auf weiteres steuerfrei aus Kapitalreserven vorgesehen. Da die Erträge aus Zwischennutzungen und ersten Dauermietverträgen auf dem Papieri-Areal die Dividende vorerst nicht decken, wird die Auszahlung in einer ersten Phase teilweise aus der Substanz erfolgen.

Die Cham Group-Aktie soll langfristig ein attraktiver Dividendentitel werden. Sobald aus der Arealentwicklung regelmässige Erträge generiert werden, wird sich die Dividende am effektiv erzielten Gewinn orientieren. Es ist vorgesehen, bis zu 75% des Reingewinns (ohne Neubewertung) an die Aktionäre auszuschütten.

Zudem gelten folgende Eckwerte:

- Das durchschnittliche Eigenkapital beträgt mindestens 40% der Bilanzsumme.
- Der Zinsdeckungsfaktor (Verhältnis EBITDA ohne Effekt aus Neubewertungen zu Nettozinsaufwand) darf Faktor 2 nicht unterschreiten.
- Eigenkapital und Zinsdeckungsfaktor sind nach Abschluss der Arealentwicklung „Papieri“ einzuhalten.
- Massgebend für die Berechnung der Finanzkennzahlen ist die halbjährlich zu veröffentliche Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER erstellt wird.

Das Papieri-Areal

Die Cham Group entwickelt auf ihrem ehemaligen Fabrikgelände im Zentrum von Cham unter dem Namen „Papieri“ ein neues, attraktives Wohn- und Arbeitsquartier. Das Gebiet umfasst rund 120'000 m² und wird nach der Fertigstellung Platz für je rund 1000 Wohnungen und Arbeitsplätze bieten.

Genehmigung Umzonung und Bebauungsplan

Den Grundstein für die Neugestaltung des Papieri-Areals legte die Cham Group im März 2012 mit einem Gesuch zur Umzonung. Der Gemeinderat von Cham zeigte sich bereit, darauf einzutreten. Allerdings stellte er die Bedingung, dass die notwendigen Planungsinstrumente durch die Grundeigentümerin und die Einwohnergemeinde Cham in einem kooperativen Planungsprozess erarbeitet werden. Auch die wichtigsten Interessengruppen und die lokale Bevölkerung wurden in diesen Prozess einbezogen. Im Herbst 2016 hat das Chamer Stimmvolk an der Urne die zukünftige Entwicklung des Papieri-Areals gutgeheissen und im Oktober 2017 folgte der Genehmigungsentscheid des Zuger Regierungsrats zum Bebauungsplan und zur Umzonung. Die Projektentwicklung wird etappenweise über die nächsten 10 bis 15 Jahre erfolgen.

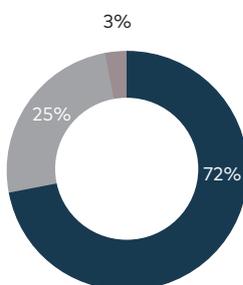
Durchmischtes und lebendiges Quartier

Das Papieri-Areal wird architektonisch vielfältig weiterentwickelt. Mit der identitätsstiftenden Umnutzung prägender Bestandsbauten wird der Bezug zur baulichen Vergangenheit der Papierfabrik aufrechterhalten. Die Bestandsbauten werden ergänzt mit neuen, markanten Gebäuden, unter anderem in Form von fünf Hochhäusern, von denen die Aussicht über den Zugersee bis in die Alpen reichen wird. Ein attraktiver Mix aus Wohnen, Arbeiten und publikumsorientierten Nutzungen lässt das Quartier zu einem beliebten Treffpunkt mit überregionaler Ausstrahlung werden.

Energieversorgung

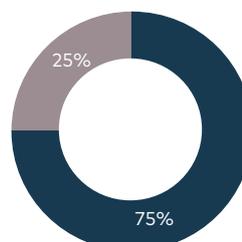
Nachhaltigkeit und ein schonender Umgang mit Ressourcen sind wichtige Anliegen bei der Arealentwicklung. Dank einem eigenen Flusskraftwerk, Erdsonden und der Nutzung von Sonnenenergie zur Stromerzeugung sowie des Flusswassers aus der Lorze zur Wärmeversorgung wird das Areal vor Ort gewonnene und erneuerbare Energie nutzen.

Nutzungsanteile



- Wohnnutzung
- Gewerbe-/Dienstleistungsnutzung
- Öffentliche Nutzung

Geplante Eigentumsverhältnisse



- Anlageliegenschaften Cham Group
- Stockwerkeigentum zum Verkauf

Entwicklung des Geschäftsbereichs Immobilien

Nach dem Verkauf des Geschäftsbereichs Papier konzentriert sich die Cham Group komplett auf ihr Immobiliengeschäft. Die Entwicklung des Papier-Areals erreichte mit dem Genehmigungsentscheid des Zuger Regierungsrats, dem Start der Architektur-Studienauftragsverfahren und der Erarbeitung eines arealumfangreichen Energiekonzepts wichtige Meilensteine.

Planung der ersten Bauetappe

Im Zentrum des Berichtsjahres stand für den Geschäftsbereich Immobilien die Vorbereitung für zwei Architektur-Studienauftragsverfahren für die erste Bauetappe der Arealentwicklung. In dieser Etappe werden rund 80 Eigentums- und 130 Mietwohnungen sowie 30 preisgünstige Wohneinheiten realisiert, die zusammen mit ca. 9'000 m² Dienstleistungs- und Gewerbeflächen voraussichtlich ab 2021/2022 sukzessive bezogen werden können. Das Investitionsvolumen der ersten Etappe beläuft sich auf rund CHF 180 Mio.

Nachdem der Regierungsrat des Kantons Zug im Oktober 2017 die Genehmigung für den Bebauungsplan und die Umzonung des Papier-Areals erteilt hat, konnte die Cham Group zwei Architektur-Studienauftragsverfahren für die konkrete Planung der ersten Bauetappe im Januar 2018 starten. Für jedes der beiden Verfahren wurden je fünf renommierte Architekturbüros eingeladen, konkrete Projektvorschläge zu erarbeiten. Im September 2018 werden die überzeugendsten Beiträge ausgewählt und anschliessend entsprechende Baugesuche erarbeitet, welche bei den Behörden zur Genehmigung eingereicht werden.

Energiekonzept für das Gesamtareal

Im Berichtsjahr hat die Cham Group das Konzept für die künftige Energieversorgung des Papier-Areals entwickelt. Wesentliche Elemente davon sind die Nutzung des ertüchtigten Flusskraftwerks sowie von Solarzellen auf den Dächern der Hochhäuser zur Stromgewinnung. Erdsonden im Untergrund sowie die Nutzung des Flusswassers aus der Lorze dienen zur Wärme- und Kälteversorgung der Wohn- und Arbeitsflächen. So erreicht das Areal bei der Energieversorgung einen sehr hohen Grad an Autarkie.

Mieterträge aus Dauernutzung

Ins ehemalige Werkstattgebäude ist bereits im Herbst 2016 die US-amerikanische Firma Specialized als erster Dauermieter eingezogen, ein Hersteller von Fahrrädern und Fahrradzubehör. Das denkmalgeschützte Gebäude wurde umfassend saniert und speziell für die Bedürfnisse von Specialized eingerichtet, die auf dem Papier-Areal den neuen Europasitz mit einer eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung unterhält.

Rege Zwischennutzung

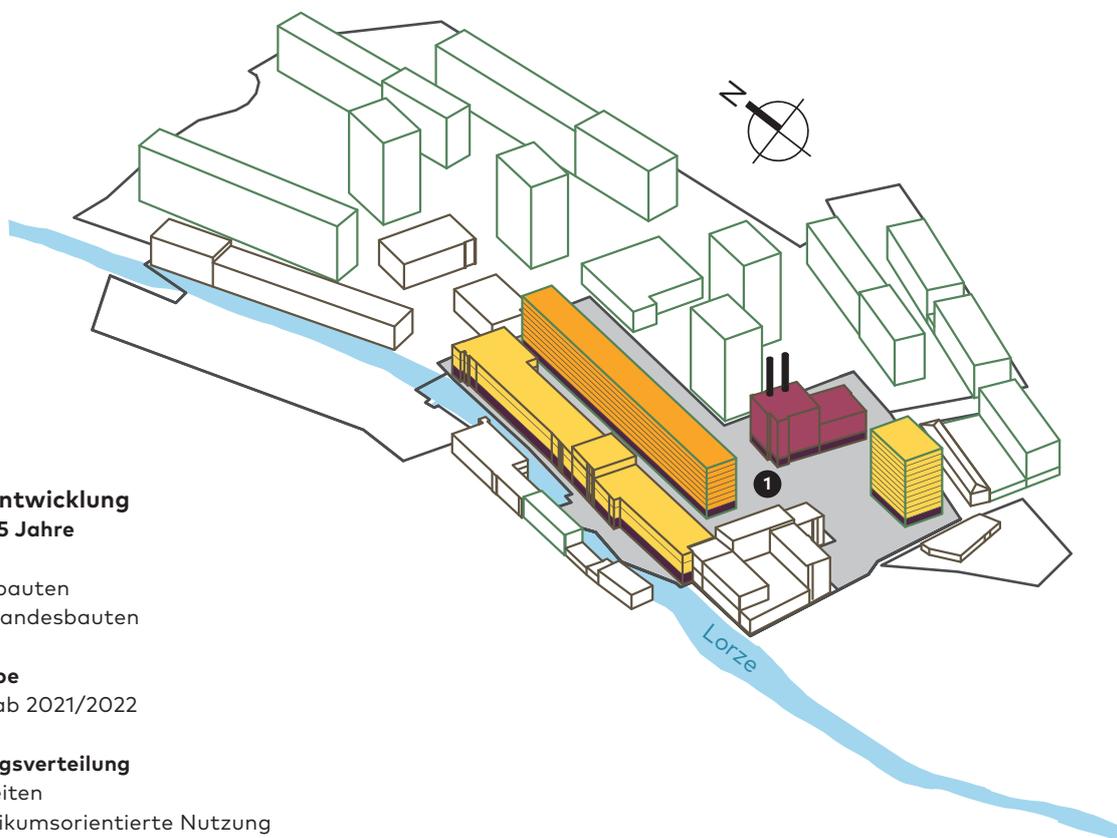
Bevor die ersten Bewohner auf das Papier-Areal ziehen, wird noch etwas Zeit vergehen. Doch bereits heute nutzen zahlreiche Zwischenmieter die freigegebenen Flächen in den bestehenden Verwaltungs- und Fabrikgebäuden. Inzwischen sind schon über 70 gewerbliche Mieter aus unterschiedlichsten Bereichen auf das Gelände gezogen. Die Einnahmen aus dieser Zwischennutzung decken einen grossen Teil der bisherigen Projektierungskosten für die Arealentwicklung.

Geschäftsergebnis gesteigert

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Immobilien betrug im Geschäftsjahr 2017 CHF 2.2 Mio. (CHF 2.3 Mio.). Unter Ausschluss des Einmaleffekts im Vorjahr von CHF 0.5 Mio. aus dem Verkauf eines kleineren Bestandsgebäudes nahm der Umsatz um 23% zu. Die Einnahmen aus Dauer- und Zwischennutzungen erreichten 2017 CHF 2.2 Mio. (CHF 1.8 Mio.). Der im Berichtsjahr erzielte Betriebsgewinn (EBIT) beträgt CHF 0.9 Mio., nach CHF 0.8 Mio. im Vorjahr.



Arealentwicklung Papierei



Arealentwicklung 10 bis 15 Jahre

- Neubauten
- Bestandesbauten

1. Etappe Bezug ab 2021/2022

Nutzungsverteilung

- Arbeiten
- Publikumsorientierte Nutzung
- Eigentumswohnungen und Lofts
- Mietwohnungen

Die Cham Group-Aktie

I. Kennzahlen

Anzahl Aktien per 31. Dezember	2017	2016	2015	2014	2013
Anzahl der ausgegebenen Namenaktien	745'000	745'000	745'000	745'000	745'000
Nennwert pro Namenaktie (in CHF)	65.00	65.00	65.00	65.00	65.00
Davon eigene Aktien	73	0	11	0	5'746
Anzahl ausstehende Namenaktien	744'927	745'000	744'989	745'000	739'254

Kennzahlen der Aktien per 31. Dezember	2017	2016	2015	2014	2013
Gewinn pro Aktie (in CHF)	20.07	11.53	0.65	2.48	0.55
Eigenkapital pro Aktie (in CHF)	166.26	145.12	137.03	144.83	145.76
Ausschüttung (in CHF)	6.00 ¹⁾	4.00	3.00	3.00	3.00
Dividendenrendite (in %)	1.33	1.22	1.16	1.24	1.34

¹⁾Antrag an die Generalversammlung vom 2. Mai 2018

Börsenkurse der Aktie in CHF pro Aktie	2017	2016	2015	2014	2013
Höchst	478	340	261	274	245
Tiefst	316	243	222	209	167
Jahresendkurs	452	327	259	241	224
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag	375	249	305	482	822
Börsenkapitalisierung am Jahresende (in CHF Mio.)	337	243	193	179	167

Die Namenaktien der Cham Group AG werden an der SIX Swiss Exchange in Zürich gehandelt. Sie sind im SPI (Swiss Performance Index) enthalten.

Valor: 193185 / ISIN-Code: CH0001931853

Valorensymbol: CPGN / Bloomberg: CPGN SW Equity / Reuters: CPGN.S

Entwicklung des Aktienkurses in CHF



II. Aktionärsstruktur

Bedeutende Aktionäre

Aktionärsgruppe Buhofer (BURU Holding AG, Philipp Buhofer, Elisabeth Buhofer-Rubli, alle Hägendorf)	41.13%
LB (Swiss) Investment AG, Zürich	9.11%
Free float (gemäss SIX-Definition)	58.87%

Übersicht

Eingetragene Aktionäre	1'061
Eingetragene Aktien	643'578
Dispobestand	101'422
Aktionäre mit 1–500 Aktien	960
Aktionäre mit 501–5'000 Aktien	92
Aktionäre mit mehr als 5'000 Aktien	9

III. Dividendenpolitik

Um die Attraktivität der Cham Group-Aktie während der Phase der Projektentwicklung aufrechtzuerhalten, soll ab 2018 eine Dividende von mindestens CHF 6.00 je Aktie ausgeschüttet werden. Die Ausschüttung ist bis auf weiteres steuerfrei aus Kapitalreserven vorgesehen. Da die Erträge aus Zwischenutzungen und ersten Dauermietverträgen auf dem Papieri-Areal die Dividende vorerst nicht decken, wird die Auszahlung in einer ersten Phase teilweise aus der Substanz erfolgen.

Die Cham Group-Aktie soll langfristig ein attraktiver Dividentitel werden. Sobald aus der Arealentwicklung regelmässige Erträge generiert werden, wird sich die Dividende am effektiv erzielten Gewinn orientieren. Es ist vorgesehen, bis zu 75% des Reingewinns (ohne Neubewertung) an die Aktionäre auszuschütten.

IV. Informationspolitik

Die Cham Group publiziert ihren ausführlichen Geschäftsbericht und den Halbjahresbericht gemäss Swiss GAAP FER elektronisch. Beide Dokumente erscheinen nur in deutscher Sprache und sind auf der Website www.chamgroup.ch verfügbar. Vom Geschäftsbericht wird ausserdem eine Kurzfassung gedruckt und den im Aktienregister eingetragenen Aktionären zugestellt.

Als an der SIX Swiss Exchange kotiertes Unternehmen untersteht die Cham Group der Pflicht, kursrelevante Tatsachen im Rahmen der Ad-hoc-Publizität den Marktteilnehmern bekanntzugeben.

Auf der Website www.chamgroup.ch in der Rubrik „Investor Relations“ finden Sie laufend aktualisierte Informationen über die Cham Group und ihre Aktie. Auf der Website können Sie sich auch für den E-Mail-Newsletter einschreiben, damit Sie zeitgleich mit den Medien über Resultate und Neuigkeiten informiert werden.

V. Kontaktadressen

Aktienregister

areg.ch ag
Fabrikstrasse 10
4614 Hägendorf
Telefon +41 62 209 16 60

Medien- und IR-Stelle

Edwin van der Geest
medien@chamgroup.ch oder
investoren@chamgroup.ch
Telefon +41 43 268 32 32

VI. Finanzkalender

Generalversammlung

2. Mai 2018, Lorzensaal, Cham

Finanzberichterstattung

1. Halbjahr 2018: 17. August 2018
Geschäftsjahr 2018: 25. März 2019

Bericht zur Corporate Governance

Die Cham Group bekennt sich zu einer zeitgemässen Corporate Governance. Die nachfolgenden Ausführungen entsprechen den aktuellen Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange und beschreiben die Grundsätze und Regeln über die Organisation, Führung und Kontrolle der Cham Group AG und ihrer Tochtergesellschaften per 31. Dezember 2017. Diese Grundsätze sind in den Statuten und im Organisationsreglement des Verwaltungsrates enthalten. Die aktuell gültige Version der Statuten wurde von der ausserordentlichen Generalversammlung am 29. Januar 2018 genehmigt.

ganisiert und hält als Holdinggesellschaft direkt oder indirekt alle Gesellschaften, die zum Konzern gehören. Im Konsolidierungskreis sind keine kotierten Gesellschaften enthalten. Die nicht kotierten Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der Cham Group AG gehören, sind mit Angaben zu Firma, Sitz, Aktienkapital und Beteiligungsquote auf Seite 51 der konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt. Die operative Führungsstruktur des Konzerns per 1. Januar 2018 ist im ersten der beiden nachfolgenden Organigramme dargestellt. Das zweite Organigramm zeigt die ab dem 1. März 2018 gültige Konzernstruktur nach dem Verkauf des Geschäftsbereichs Papier.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

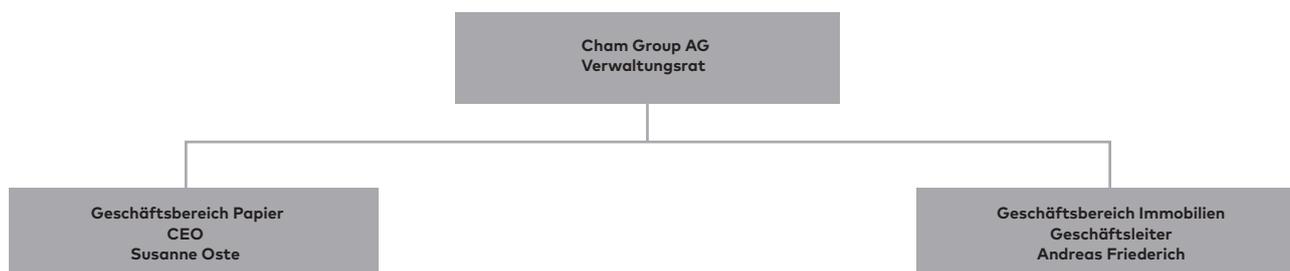
1.1 Konzernstruktur

Die Cham Group AG mit Sitz in 6330 Cham ist als Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht or-

1.2 Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2017 waren im Aktienbuch der Cham Group AG 1'061 Aktionäre (887 Aktionäre) eingetragen. Folgende der Cham Group AG gemäss Aktienbuch und aufgrund von Publikationen zur Offenlegung von Beteiligungen im Schweizerischen

Konzernstruktur Cham Group bis 28. Februar 2018



Handelsamtsblatt bekannte Aktionäre und Aktionärsgruppen halten per 31. Dezember 2017 und 2016 jeweils mehr als 3% des Aktienkapitals:

	2017	2016
Aktionärsgruppe BURU (BURU Holding AG, Philipp Buhofer, Elisabeth Buhofer-Rubli, alle Hagendorn)	41.13%	41.12%
LB (Swiss) Investment AG, Zürich	9.11%	8.53%

Soweit der Cham Group AG bekannt ist, bestehen zwischen den bedeutenden Aktionären der Gesellschaft weder Aktionärsbindungsverträge noch Vereinbarungen bezüglich der Ausübung der Stimmrechte oder anderer Rechte an Aktien der Cham Group AG.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Cham Group AG hält keine Kreuzbeteiligung an anderen Unternehmen, die kapital- oder stimmenmässig einen Grenzwert von 5% überschreitet.

2. Kapitalstruktur

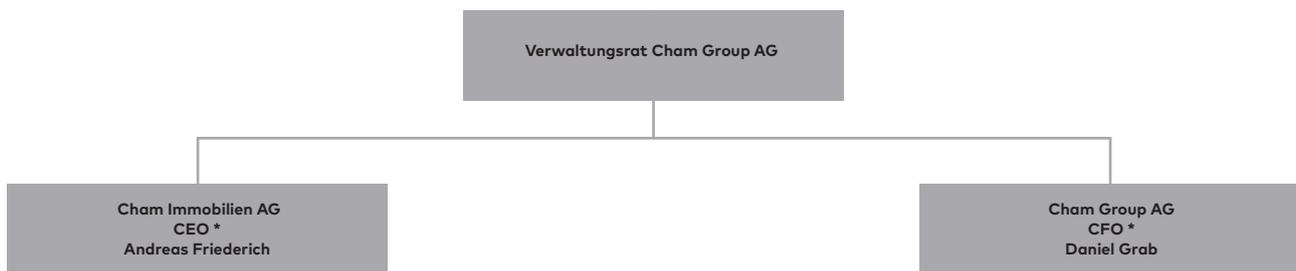
2.1 Aktienkapital

Das nominelle Aktienkapital der Cham Group AG per 31. Dezember 2017 betrug CHF 48'425'000. Das Aktienkapital ist in 745'000 vollliberierte Namenaktien zu einem Nennwert von je CHF 65.00 eingeteilt. Alle Aktien haben gleiches Stimmrecht und Anspruch auf die gleiche Dividende. Es besteht nur eine Kategorie von Namenaktien.

Die Aktien der Cham Group AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert und werden im Small-&-Mid-Caps-Segment gehandelt (Valoren-Nummer: 193185, ISIN-Code: CH0001931853, Valoren-Symbol: CPGN). Weitere Angaben zu den Aktien der Cham Group AG finden Sie auf den Seiten 10 und 11.

Per 31. Dezember 2017 hielt die Cham Group AG 73 Aktien im Eigenbestand (0 Namenaktien im Eigenbestand per 31. Dezember 2016). Dies entspricht 0.01% des Aktienkapitals der Cham Group AG.

Konzernstruktur Cham Group ab 1. März 2018



* Geschäftsleitung

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital

Es besteht kein bedingtes oder genehmigtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

In den Geschäftsjahren 2017 und 2016 wurden keine Kapitalveränderungen vorgenommen. Das Aktienkapital der Cham Group AG belief sich per 31. Dezember 2017 und 2016 auf CHF 48'425'000. Der Nennwert der Namenaktien betrug CHF 65.00 pro Aktie. Weitere Angaben zur Entwicklung der Aktienkapitalstruktur der Cham Group AG während der letzten zwei Jahre sind in tabellarischer Form auf der Seite 59 der Jahresrechnung der Cham Group AG aufgeführt.

2.4 Partizipations- und Genussscheine

Die Cham Group AG hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

2.5 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Übertragung der Namenaktien und Sicherheiten der Cham Group AG ist in Artikel 6 der Statuten vom 29.01.2018 wie folgt geregelt:

1. Die Übertragung der als Bucheffekten ausgegebenen Namenaktien, die Bestellung von Sicherheiten an diesen sowie deren Verwertung richtet sich einzig nach den Bestimmungen des BEG.
2. Der Eigentümer der Namenaktie wird mit seinem Namen, seiner Adresse (Wohnsitz) und seiner Staatsangehörigkeit im Aktienbuch eingetragen. Das Aktienbuch dient als Wertrechtebuch im Sinne von Art. 973c Abs. 2 OR.
3. Die Eintragung ins Aktienbuch als Aktionär mit Stimmrecht unterliegt der Genehmigung des Verwaltungsrates. Wird die Genehmigung verweigert, wird der Erwerber als Aktionär ohne Stimmrecht ins Aktienbuch eingetragen.
4. Der Verwaltungsrat kann die Genehmigung nur verweigern:
 - a) soweit und solange die Anerkennung eines Erwerbers als Aktionär mit Stimmrecht die Gesellschaft daran hindern könnte, die durch Bundesgesetze, insbesondere das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland, geforderten Nachweise schweizerischer Beherrschung zu erbringen;
 - b) wenn der Erwerber trotz Verlangen der Gesellschaft nicht ausdrücklich erklärt, die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung zu erwerben.

5. Die Bestimmungen gemäss Abs. 4 gelten auch für die Zeichnung oder den Erwerb von Namenaktien mittels Ausübung von Options- oder Wandelrechten aus Namenaktien oder sonstigen von der Gesellschaft oder Dritten ausgestellten Wertpapieren sowie mittels Ausübung von zugekauften Bezugsrechten.
6. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, Eintragungen im Aktienbuch, die durch falsche Angaben des Erwerbers zustande gekommen sind oder den gemäss Abs. 4 und 5 angestrebten Verhältnissen nicht mehr entsprechen, nach Anhörung des Betroffenen rückwirkend aufzuheben.
7. Der Verwaltungsrat kann in besonderen Fällen mit einer Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder Erleichterungen von diesen Regeln bewilligen.
8. Bis zur Anerkennung des Erwerbers kann dieser weder mit den Aktien verknüpfte Stimmrechte noch andere mit dem Stimmrecht zusammenhängende Rechte ausüben. Nicht anerkannte Erwerber werden als Aktionäre ohne Stimmrecht ins Aktienbuch eingetragen. Die entsprechenden Aktien gelten in der Generalversammlung als nicht vertreten.

2.6 Wandelanleihen und Optionen

Die Cham Group AG hat keine Wandelanleihen ausstehend und auch keine handelbaren Optionen ausgegeben.

2.7 Dividendenpolitik und Gewinnverwendung

Um die Attraktivität der Cham Group-Aktie während der Phase der Projektentwicklung aufrechtzuerhalten, soll ab 2018 eine Dividende von mindestens CHF 6.00 je Aktie ausgeschüttet werden. Die Ausschüttung ist bis auf weiteres steuerfrei aus Kapitalreserven vorgesehen. Da die Erträge aus Zwischennutzungen und ersten Dauermietverträgen auf dem Papieri-Areal die Dividende vorerst nicht decken, wird die Auszahlung in einer ersten Phase teilweise aus der Substanz erfolgen.

Die Cham Group-Aktie soll langfristig ein attraktiver Dividentitel werden. Sobald aus der Arealentwicklung regelmässige Erträge generiert werden, wird sich die Dividende am effektiv erzielten Gewinn orientieren. Es ist vorgesehen, bis zu 75% des Reingewinns (ohne Neubewertung) an die Aktionäre auszuschütten.

3. Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Cham Group AG besteht aus vier nichtexekutiven Mitgliedern und einem exekutiven Mitglied. Ausser Urs Ziegler, der vom 5. Dezember 2012 bis zum 4. Mai 2016 als Delegierter in der Geschäftsleitung der Gruppe tätig war, und Susanne Oste, die per 4. Mai 2016 zur Delegierten ernannt wurde und in die Geschäftsleitung der Gruppe gewählt wurde, gehörte keiner der amtierenden Verwaltungsräte in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Geschäftsleitung der Cham Group AG oder einer ihrer Tochtergesellschaften an oder unterhielt mit der Cham Group AG oder einer ihrer Tochtergesellschaften wesentliche geschäftliche Beziehungen.

Name	Funktion	Eintritt in den Verwaltungsrat	Ende der Amtszeit	Prüfungsausschuss	Personalausschuss
Philipp Buhofer	Präsident	2004	2018	Mitglied	Vorsitz
Felix Thöni	Vizepräsident	2008	2018	Vorsitz	Mitglied
Susanne Oste	Delegierte	2016	2018	–	–
Urs Ziegler	Mitglied	2007	2018	Mitglied	–
Niklaus Peter Nüesch	Mitglied	2012	2018	–	–

Name Philipp Buhofer

Jahrgang, Nationalität 1959, Schweizer Staatsbürger

Funktion Präsident des Verwaltungsrates seit 2006
Mitglied des Verwaltungsrates seit 2004

Beruflicher Hintergrund Seit 1997 selbstständiger Unternehmer und Verwaltungsrat
2002–2003 EPA AG, Zürich, Delegierter und Präsident des Verwaltungsrates
1997–2002 EPA AG, Zürich, Mitglied des Verwaltungsrates
1987–1997 EPA AG, Zürich, Gruppenleiter Einkauf und Verkauf, Gesamtverantwortlicher Einkauf, Mitglied der Geschäftsleitung
1984–1987 Metro International, Baar, Düsseldorf und Hongkong, Einkauf

Ausbildung Betriebsökonom HWV, Luzern

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien Präsident des Verwaltungsrates der Kardex AG, Zürich
Präsident des Verwaltungsrates der Rapid Holding AG, Dietikon
Präsident des Verwaltungsrates der DAX Holding AG, Hagendorn
Delegierter des Verwaltungsrates der BURU Holding AG, Hagendorn
Mitglied des Verwaltungsrates der Schaffner Holding AG, Luterbach
Diverse Verwaltungsratsmandate im KMU-Bereich

Name Felix Thöni

Jahrgang, Nationalität 1959, Schweizer Staatsbürger

Funktion Vizepräsident des Verwaltungsrates seit 2013
Mitglied des Verwaltungsrates seit 2008

Beruflicher Hintergrund Seit 2010 Verwaltungsrat / Unternehmensberater
2003–2009 Charles Vögele Gruppe, Pfäffikon, CFO
1992–2002 Gavazzi Gruppe, Steinhausen, CFO
1988–1991 Schindler Management AG, Ebikon, Area Controller

Ausbildung Dr. oec. HSG

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien Vizepräsident des Verwaltungsrates der Kardex AG, Zürich
Mitglied des Verwaltungsrates der Renergia Zentralschweiz AG, Perlen/Root

Name Susanne Oste

Jahrgang, Nationalität 1968, schweizerisch-deutsche Doppelbürgerin

Funktion Delegierte des Verwaltungsrates seit 2016
Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016

Beruflicher Hintergrund 2004–2015 Ziegler Papier AG, Grellingen
1998–2004 Sihl AG, Zürich
1994–1998 Papierfabriken Biberist und Utzenstorf, Biberist

Ausbildung MBA City University Seattle, USA
Bachelor of Science (Ingenieur für Zellstoff und Papiererzeugung)
Papiertechnologin

Name Urs Ziegler

Jahrgang, Nationalität 1948, Schweizer Staatsbürger

Funktion Mitglied des Verwaltungsrates seit 2007

Beruflicher Hintergrund 1980–2009 Ziegler Papier AG, Grellingen, CEO
1975–1980 Eldag AG, Zürich, Direktor Kundenprojekte und Beratung
1975–1980 COC AG, Zürich, Direktor Betriebswirtschaft und EDV-Organisation
1973–1975 Eldag AG, Basel, Finanzbuchhaltung und Rechnungswesen

Ausbildung Lic. oec. HSG

Name	Niklaus Peter Nüesch
Jahrgang, Nationalität	1953, Schweizer Staatsbürger
Funktion	Mitglied des Verwaltungsrates seit 2012
Beruflicher Hintergrund	Seit 2013 Nüesch Development (Asia) Ltd., CEO Seit 1996 Nüesch Development AG, St. Gallen, Partner Seit 1988 Unternehmensberater 1984–1988 McKinsey & Company, Senior-Projektleiter 1979–1982 GLP Guhl+Lechner+Philipp, Architekten und Planer, Zürich, Projektleiter für Stadtplanungen und Wohnungsbau
Ausbildung	Dipl. Arch. ETH, Zürich MBA, INSEAD, Fontainebleau, Frankreich
Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien	Präsident des Verwaltungsrates der Nüesch Development AG, St. Gallen Mitglied des Verwaltungsrates der Rapid Holding AG, Dietikon Vizepräsident des Verwaltungsrates der Schindler Aufzüge AG, Ebikon Diverse Verwaltungsratsmandate im KMU-Bereich

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenverbindungen

Mit Ausnahme der unter 3.1 erwähnten Funktionen üben die Verwaltungsräte keine Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien oder dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessengruppen aus.

3.3 Wahlen und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und dessen Präsident werden von den Aktionären an der Generalversammlung für eine Amtsdauer von jeweils einem Jahr gewählt, wobei die Zeit von einer ordentlichen Generalversammlung bis zum Schluss der nächstfolgenden als ein Jahr gilt. Werden während der Amtsdauer Ersatzwahlen durchgeführt, so vollenden die neugewählten Mitglieder die Amtsdauer ihrer Vorgänger. Die Wahlen finden individuell statt. Eine Wiederwahl ist zulässig. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Die Aktionäre haben an der Generalversammlung das Recht, die Verwaltungsräte abzuwählen. Die Zahl der Verwaltungsräte ist auf maximal sieben Mitglieder beschränkt. Die durchschnittliche Amtszeit der amtierenden Verwaltungsräte beträgt rund achteinhalb Jahre, das Durchschnittsalter rund 60 Jahre.

Der Verwaltungsrat wählt aus seinen Reihen zusätzlich einen Vizepräsidenten. Ihm fällt die Aufgabe zu, den Präsidenten im Fall dessen Verhinderung oder Unabkömmlichkeit zu vertreten.

3.4 Interne Organisation

3.4.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat die oberste Entscheidungsgewalt, ausser in Angelegenheiten, die gemäss Gesetz oder Statuten den Aktionären vorbehalten sind. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung und die Aufsicht sowie die Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und lässt sich über den Geschäftsgang regelmässig orientieren. Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrates sind:

- die Festlegung der Organisation und der strategischen Ausrichtung der Gruppe,
- die Oberaufsicht über die Geschäftstätigkeit und die Überwachung des Geschäftsverlaufes,
- die Genehmigung von bedeutenden Akquisitionen oder Veräusserungen,
- die Ausgestaltung der Rechnungslegung, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung,

- die Festlegung der Geschäftspolitik, insbesondere der Investitions- und Finanzpolitik,
- die Genehmigung von Budgets inklusive Investitionen und Finanzpläne,
- die Erstellung des Vergütungsberichtes und des Geschäftsberichtes, die Vorbereitung und Durchführung der Generalversammlung sowie die Ausführung ihrer Beschlüsse,
- die Verabschiedung von wichtigen Grundsätzen betreffend Corporate Governance sowie die Festlegung von Richtlinien für die Informations- und Kommunikationspolitik,
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen sowie die Regelung der Zeichnungsberechtigung,
- die Bestellung der Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften,
- die Festlegung der Organisation und die Überwachung des internen Kontrollsystems,
- die Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung.

3.4.2 Ausschüsse des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat drei ständige Ausschüsse zur Behandlung von klar abgegrenzten Themenbereichen eingerichtet, den Prüfungsausschuss, den Personal- und Vergütungsausschuss und den Immobilienausschuss. Diese Ausschüsse haben hauptsächlich eine beratende und überprüfende Funktion und erstatten dem Verwaltungsrat zur Vorbereitung seiner Beschlüsse oder zur Wahrnehmung seiner Aufsichtsfunktion Bericht.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) unterstützt den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Pflichten als finanzielle Oberaufsicht der Gesellschaft und bei der Regelung der Beziehung zur externen Revisionsstelle. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses wählt der Verwaltungsrat aus seinen Reihen selber. Die Aufgabenschwerpunkte des Prüfungsausschusses sind:

- die Überprüfung der Jahres- und Halbjahresrechnung der Cham Group AG gemeinsam mit der Geschäftsleitung und der externen Revisionsstelle,
- die Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit der angewandten Konzernrechnungslegungsgrundsätze,

- die Überprüfung des Vorhandenseins eines wirksamen internen Kontrollsystems unter Einbeziehung des Risikomanagements,
- die Bewertung und Auswahl der externen Revisionsstelle für die Nominierung zur Wahl durch die Generalversammlung,
- die Beurteilung der Leistung der externen Revisionsstelle und die Sicherstellung von deren Unabhängigkeit,
- die Überprüfung der Honorare der externen Revisionsstelle sowie die Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten,
- die Überprüfung der Angaben zur Corporate Governance gemäss Richtlinie der SIX Swiss Exchange,
- die Entscheidung, ob die Konzern- und Jahresrechnung der Cham Group AG dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden kann.

Der Prüfungsausschuss hat keine Beschlusskompetenzen, sondern beurteilt die oben genannten Geschäfte und bereitet die Einzel- und Konzernabschlüsse zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat vor. An den Sitzungen nehmen die Geschäftsleitung und je nach Bedarf Vertreter der externen Revisionsstelle teil. Der Prüfungsausschuss tagt mindestens halbjährlich, bei Bedarf auch häufiger. Im Geschäftsjahr 2017 wurden drei Sitzungen abgehalten, die je etwa einen halben Tag dauerten. Vertreter der externen Revisionsstelle waren an allen drei Sitzungen anwesend.

Der Prüfungsausschuss setzt sich aus Felix Thöni (Vorsitzender), Philipp Buhofer und Urs Ziegler zusammen. Aufgrund ihres beruflichen Hintergrundes verfügen die Mitglieder des Prüfungsausschusses über genügend Erfahrung und Fähigkeiten in den Bereichen Rechnungslegung und Finanzmanagement, um ihre Aufgaben erfüllen zu können.

Personal- und Vergütungsausschuss

Die Mitglieder des Personal- und Vergütungsausschusses werden von der Generalversammlung gewählt. Der Personal- und Vergütungsausschuss (Compensation and Nomination Committee) legt die Grundsätze für die Entschädigung des Verwaltungsrates und der Mitglieder der Geschäftsleitung fest. Er bestimmt zudem die Leitlinien für die Auswahl von Kandidaten für den Verwaltungsrat und

die Geschäftsleitung. Die Aufgabenschwerpunkte des Personal- und Vergütungsausschusses sind:

- die Festlegung der Entschädigungsprinzipien für den Verwaltungsrat und die Mitglieder der Geschäftsleitung,
- die Festlegung der finanziellen Entschädigung für den Verwaltungsrat und die Mitglieder der Geschäftsleitung,
- die Bestimmung der Höhe des Gesamtbetrages und des Zusatzbetrages der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung,
- Vorbereitung des Vergütungsberichtes,
- die Beurteilung der Leistung der Geschäftsleitung,
- die Beurteilung der Leistung des Verwaltungsrates,
- die Festlegung der Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten zur Zuwahl in den Verwaltungsrat sowie die Auswahl der Kandidaten,
- die Festlegung der Grundsätze für die Auswahl der Nachfolge der Mitglieder der Geschäftsleitung und die Auswahl der Kandidaten,
- die Überprüfung des Status der Vorsorgekasse der Cham Group AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Der Personal- und Vergütungsausschuss hat keine Beschlusskompetenzen, sondern beurteilt die oben genannten Geschäfte und bereitet sie zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat vor. Der Personal- und Vergütungsausschuss tagt mindestens einmal halbjährlich, bei Bedarf auch häufiger. Er setzt sich aus Philipp Buhofer (Vorsitzender) und Felix Thöni zusammen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden drei Sitzungen abgehalten, die je etwa einen halben Tag dauerten.

Immobilienausschuss

Der Immobilienausschuss besteht aus Mitgliedern des Verwaltungsrates und kann durch eine bis maximal drei externe Fachpersonen, die nicht dem Verwaltungsrat angehören, ergänzt werden. Der Immobilienausschuss erörtert und überwacht unter der Leitung des Verwaltungsrates die Geschäftsleitung im Bereich Immobilien und alle Aspekte im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung der Immobilienprojekte.

Der Immobilienausschuss lässt sich regelmässig über den Geschäftsgang im Geschäftsbereich Immobilien berichten und hat die fachliche Kompetenz zur Prüfung der Geschäftsführung im Geschäftsbereich Immobilien. Er rapportiert an den Verwaltungsrat. In welcher Form eine Information, ein Antrag oder ein Entscheid in diesem Gremium vorbereitet oder gefällt wird, ist im Organisationsreglement geregelt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden zehn Sitzungen abgehalten, die je etwa einen halben Tag dauerten.

3.4.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat tagt auf Einladung des Präsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens dreimal pro Jahr. Dazu kommen bei Bedarf ausserordentliche Sitzungen oder Beschlüsse auf dem Zirkularweg. Einmal pro Jahr trifft sich der Verwaltungsrat zu einer Strategiesitzung. Entscheide werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Der Präsident ist grundsätzlich Vorsitzender der Sitzungen des Verwaltungsrates und hat den Stichtscheid. Er plant und leitet die Verwaltungsratssitzungen. Die Sitzungen des Verwaltungsrates und die zugehörigen Traktandenlisten werden vom Präsidenten in Absprache mit der Geschäftsleitung vorbereitet.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann die Einberufung einer Sitzung oder die Aufnahme eines Traktandums beantragen. Die zu behandelnden Traktanden und Sitzungsunterlagen werden den Verwaltungsratsmitgliedern vor der Sitzung zugesandt. An den Sitzungen nehmen neben den Verwaltungsräten in der Regel der CFO teil sowie, je nach Thema, weitere Mitglieder der Führungsteams. Auf Einladung des Verwaltungsrates können an den Sitzungen je nach Thematik auch Drittpersonen teilnehmen. Für Geschäfte, welche die Cham Group AG im engeren Sinn betreffen oder die spezielle Vertraulichkeit erfordern, bleibt der Verwaltungsrat unter sich. Über die Verhandlungen und Beschlüsse der Sitzungen wird ein Protokoll geführt. Im Jahr 2017 wurden sieben Sitzungen abgehalten, davon drei Halbtagesitzungen und vier Ganztagesitzungen. Drei Sitzungen davon wurden als ausserordentliche Sitzungen einberufen.

3.4.4 Kompetenzregelung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat der Cham Group AG delegiert die operative Geschäftsführung des Immobilienbereichs vollumfänglich an den CEO. Kompetenzen und Verantwortungen der Geschäftsleitung werden dabei insbesondere durch das Organisationsreglement, die festgelegte Strategie sowie durch das vom Verwaltungsrat genehmigte Budget bestimmt. Das Organisationsreglement kann auf der Website in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance abgerufen werden.¹⁾

3.4.5 Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat übt die Oberaufsicht über die Geschäftsleitung durch ein strukturiertes Berichtswesen sowie durch Controlling- und Budgetprozesse aus. In der Regel nimmt der CFO ebenfalls an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Er präsentiert und kommentiert dabei den Geschäftsgang, gibt eine detaillierte Einsicht in die Finanzen und informiert den Verwaltungsrat über die aktuellen operativen Themen in den Kerngeschäften. Zusammen mit dem CEO berichtet er ausserdem über die Entwicklungen in den wichtigsten Projekten und macht den Verwaltungsrat auf bestehende und drohende Risiken aufmerksam. Nebst den Unterlagen zum Geschäftsgang, zu den finanziellen Ergebnissen, den Entwicklungen in den Märkten und zu weiteren wichtigen Ereignissen in der Gruppe, die dem Verwaltungsrat jeweils rechtzeitig vor seinen Sitzungen zugestellt werden, erhält der Verwaltungsrat periodisch folgende ausführliche schriftliche Berichte:

- Finanzbericht monatlich
- Quartalsbericht quartalsweise
- Halbjahresbericht halbjährlich
- Jahresbericht jährlich
- Business Plan jährlich
- Budget jährlich

Der monatliche Finanzbericht enthält jeweils eine Übersicht inkl. Kommentar und Varianzanalyse zu Budget und Vorjahr über die Bilanz, die Erfolgsrechnung, die Geldflussrechnung, das Nettoumlaufvermögen und die wichtigsten Kennzahlen aus Produktion und Verkauf für die Cham Group AG und ihre Tochtergesellschaften (in 2017: Cham Paper Group Schweiz AG, Cham Paper Group Italia S.p.A.).

Der Prüfungsausschuss trifft sich regelmässig mit der Geschäftsleitung und externen Beratern, einschliesslich Vertretern der externen Revisionsstelle. Die externe Revisionsstelle ist gegenüber dem Prüfungsausschuss, dem Verwaltungsrat und letztlich gegenüber den Aktionären rechenschaftspflichtig. Nach Beendigung der durchgeführten Prüfung präsentiert und bespricht die externe Revisionsstelle den Lagebericht und den Vergütungsbericht mit dem Prüfungsausschuss. Dem Verwaltungsrat erstattet sie umfassenden Bericht mit Feststellungen über die Rechnungslegung, das interne Kontrollsystem sowie die Durchführung und die Ergebnisse der Revision.

An den Sitzungen des Immobilienausschusses nehmen die Geschäftsleitung und der Verwaltungsratspräsident sowie Mitglieder des Verwaltungsrates teil. Zudem können bei Bedarf externe Fachleute beigezogen werden.

3.4.6 Risikobeurteilung und internes Kontrollsystem

Im Hinblick auf den am 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Artikel 728a OR hat die Gruppe ein einheitliches internes Kontrollsystem (IKS) für die Finanzberichterstattung eingeführt. Im Rahmen des IKS werden wesentliche relevante Risiken der Rechnungslegung und Berichterstattung identifiziert und nach den Kriterien der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmasses analysiert. Für die in dieser Risikobeurteilung identifizierten Risiken mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem potenziell hohen Schadensausmass werden interne Schlüsselkontrollen identifiziert und dokumentiert. Die identifizierten Schlüsselkontrollen werden sowohl auf Stufe des Gesamtunternehmens als auch auf Stufe der verschiedenen Geschäftsprozesse und Systeme der Tochtergesellschaften dokumentiert.

¹⁾ <http://www.chamgroup.ch/websites/chamgroup/German/3315/organisationsreglement.html>

Schlüsselkontrollen betreffen Kontrollaktivitäten im Bereich der Kompetenzregelung sowie Regelungen von Kontrollmassnahmen. Die Schlüsselkontrollen sind mindestens durch Beschreibungen der Prozessabläufe sowie durch Angaben der Kontrollziele, Kontrollbeschreibungen und Risikobeschreibungen zu dokumentieren. Die Beurteilung der Wirksamkeit der Kontrollen, die Identifikation von Schwachstellen sowie die Verabschiedung von Korrekturmassnahmen erfolgt in den Führungsteams. Der CFO erstattet dem Prüfungsausschuss regelmässig Bericht über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Die externe Revisionsstelle führt eine Existenzprüfung durch und erstattet dem Prüfungsausschuss respektive dem Verwaltungsrat umfassenden Bericht mit Feststellungen zu diesem Kontrollinstrument. Diese Grundsätze zur Ausgestaltung und Umsetzung des internen Kontrollsystems und der Risikobeurteilung sind im Reglement zum internen Kontrollsystem des Verwaltungsrates enthalten.

Zusätzlich zum internen Kontrollsystem verfügt die Cham Group über ein Risiko-Management-System, das vom CEO mit dem Führungsteam im Rahmen einer jährlichen Risikobeurteilung aktualisiert wird. Es enthält eine Risikomatrix, in der die identifizierten Risiken entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres potenziellen Schadensausmasses eingetragen sind. Die Risikomatrix bildet die Grundlage für den ebenfalls im Handbuch enthaltenen Risikokatalog, der die einzelnen Risiken ausführlich beschreibt und mögliche Massnahmen zu ihrer Entschärfung enthält.

4. Geschäftsleitung

4.1 Delegierte des Verwaltungsrates

Name	Susanne Oste
Jahrgang, Nationalität	1968, schweizerisch-deutsche Doppelbürgerin
Funktion	Delegierte des Verwaltungsrates seit 2016 Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016
Beruflicher Hintergrund	2004–2015 Ziegler Papier AG, Grellingen 1998–2004 Sihl AG, Zürich 1994–1998 Papierfabriken Biberist und Utzenstorf, Biberist
Ausbildung	MBA City University Seattle, USA Bachelor of Science (Ingenieur für Zellstoff und Papiererzeugung) Papiertechnologin

4.2 Leiter Geschäftsbereich Papier

Name	Luis Mata
Jahrgang, Nationalität	1981, spanischer Staatsbürger
Funktion	CFO (Mitglied der Geschäftsleitung seit Juli 2015)
Beruflicher Hintergrund	2015–2017 Cham Paper Group, Cham, Leiter Geschäftsbereich Papier 2012–2015 Cham Paper Group, Cham, Leiter Finanzen & Controlling 2010–2012 Cham Paper Group Schweiz AG, Cham, Leiter Finanzen & Controlling 2008–2010 Cham Paper Group Schweiz AG, Cham, Teamleiter Finanzen 2000–2008 Cham Paper Group Schweiz AG, Cham, Assistent des Leiters Finanzen & Controlling
Ausbildung	Master in Controlling, IFZ Zug Betriebsökonom FH, HWZ Zürich

4.3 Leiter Geschäftsbereich Immobilien

Name	Andreas Friederich
Jahrgang, Nationalität	1975, Schweizer Staatsbürger
Funktion	Leiter Geschäftsbereich Immobilien Mitglied der Geschäftsleitung seit Juli 2015
Beruflicher Hintergrund	2011–2014 Ernst Basler + Partner, Zürich, Stv. Leiter Tätigkeitsfeld Arealentwicklung 2007–2011 Ernst Basler + Partner, Zürich, Projektleiter 2004–2007 Tätigkeit als Projektleiter in verschiedenen Architekturbüros
Ausbildung	Dipl. Architekt, ETH Zürich MAS in Real Estate, Universität Zürich

4.4 Weitere Tätigkeiten und Interessenverbindungen

Mit Ausnahme der unter 4.1 erwähnten Funktionen bestehen keine weiteren Tätigkeiten und Interessenverbindungen in der Geschäftsleitung.

4.5 Managementverträge

Die Cham Group AG hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

5. Vergütungsbericht

Inhalt

Die folgenden Ausführungen zeigen die Grundsätze des Vergütungssystems der Cham Group und die Details zu den Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 auf. Der Bericht erfüllt die am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Vorschriften der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und damit einhergehend die Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts. Der Bericht folgt im Wesentlichen den Empfehlungen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von Economiesuisse und der RLCG der SIX Swiss Exchange AG.

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme

Vergütungsphilosophie und statutarische Grundlagen

Die Cham Group strebt eine marktgerechte und transparente Entschädigung ihres Verwaltungsrates und ihrer Geschäftsleitung an. Bei der Festsetzung der Höhe der Vergütungen sollen auch die Unternehmensgrösse und die Komplexität der gestellten Aufgaben miteinbezogen werden.

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Leistungen eine fixe Vergütung, die in bar oder in Aktien bezogen werden kann (vgl. Kapitel 5.2 Aktienbeteiligungsprogramm), sowie eine pauschale Spesenentschädigung. Die Entschädigungsprinzipien sowie die Höhe der Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Personal- und Vergütungsausschuss jährlich überprüft und auf dessen Antrag vom Verwaltungsrat festgelegt (vgl. Kapitel 3.4.2 Ausschüsse des Verwaltungsrates). Die einzelnen Mitglieder haben ein Mitspracherecht bei der Festsetzung ihrer Entschädigung. Lohnvergleiche oder Benchmarks werden nicht systematisch beigezogen. Bei der Ausarbeitung der aktuell geltenden Entschädigungsprinzipien haben auch keine externen Berater mitgewirkt. Über das Verwaltungsratsmandat hinausgehende Aufgaben mit zusätzlicher Entschädigung für einzelne Verwaltungsratsmitglieder werden vom Gesamtverwaltungsrat erteilt und bedürfen der Zustimmung einer Mehrheit der Mitglieder. Solche Aufgaben sind klar definiert und zeitlich limitiert.

Der Präsident erhält aktuell ein Grundgehalt inklusive Pauschalspesen von TCHF 120, der Vizepräsident ein Grundgehalt inklusive Pauschalspesen von TCHF 40. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates werden mit einem Grundgehalt inklusive Pauschalspesen von TCHF 30 entschädigt. Die Pauschalspesen entschädigen die Verwaltungsräte für Reisen und andere notwendige Auslagen im Zusammenhang mit ihrer Verwaltungsratsstätigkeit. Die Sitzungsgelder variieren abhängig von der Anzahl Sitzungen des Gesamtremiums und seiner Ausschüsse. Die Sitzungsgelder betragen für jedes Mitglied des Verwaltungsrates TCHF 3 für eine Ganztagesessitzung und TCHF 1.5 für eine Halbtagesessitzung. Bei den Ausschusssitzungen betragen die Sitzungsgelder für den Vorsitzenden TCHF 4 für eine Ganztagesessitzung und TCHF 2 für eine Halbtagesessitzung. Die Sitzungsgelder für die übrigen Mitglieder der Ausschüsse entsprechen denjenigen der Verwaltungsratssitzungen. Der Gesamtbetrag der Entschädigungen für den Verwaltungsrat sowie die für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 insgesamt an amtierende und ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates ausbezahlten Entschädigungen sind in Kapitel 5.5 Entschädigung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung auf Seite 25 und 26 aufgeführt.

Delegierte des Verwaltungsrates / Geschäftsleitung

Die Delegierte des Verwaltungsrates erhält für ihre operative Tätigkeit ein monatliches Grundgehalt in bar, dessen Höhe vom Personal- und Vergütungsausschuss vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat beschlossen wird. Gemäss Statuten ist es möglich, einen Teil des Jahresgehalts der Delegierten des Verwaltungsrates bzw. der Geschäftsleitung variabel zu gestalten. Der variable Anteil darf maximal gleich hoch sein wie das feste Grundgehalt.

Die variable Vergütung basiert auf einem Bonusplan, im Rahmen dessen jährliche Leistungsprämien an die Geschäftsleitungsmitglieder entrichtet werden können. Zur Ausgestaltung und Festsetzung der Boni sieht das aktuelle Bonusreglement folgende Regeln vor: Die Höhe der Prämie hängt von der Erreichung der im Voraus festgelegten generellen Ziele des Unternehmens und der individuellen Ziele der einzelnen Personen ab. Die Zielsetzungen beinhalten sowohl quantitative als auch qualitative Aspekte. Die erfolgsabhängige Leistungsprämie wird für jedes bonusberechtigten Mitglied prozentual zum Grundgehalt festgelegt, wobei der Zielbonus in der Regel 30% des Grundgehalts bei 100% Zielerreichung beträgt.

Das generelle quantitative Leistungsziel basiert auf der Erreichung des im Voraus definierten EBIT-Ziels. Es wird von einer Unter- und einer Obergrenze beschränkt und mit mindestens 70% gewichtet. Unterschreitet der Zielerreichungsgrad 80% des quantitativen Ziels, entfällt der Bonus gänzlich. Bei einem Zielerreichungsgrad von 150% und mehr wird ein Maximalbonus von 50% des Grundgehalts ausgerichtet.

Die individuellen Ziele umfassen Leistungsziele, die quantitativer oder qualitativer Natur sein können und klar messbar sein müssen. Sie fließen mit einer Gewichtung von maximal 30% in die Bonusberechnung ein. Die erfolgsabhängigen Leistungsprämien werden jeweils im April des Folgejahres in bar oder wahlweise in Form von Aktien entrichtet (vgl. Kapitel 5.2 Aktienbeteiligungsprogramm).

Für das Berichtsjahr wurden Boni im Umfang von TCHF 271 definiert, welche im Folgejahr ausbezahlt werden. Details zu den Entschädigungen der Delegierten des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 sind in Kapitel 5.5 Entschädigung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung auf Seite 25 und 26 aufgeführt.

5.2 Aktienbeteiligungsprogramm

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Aktienbeteiligungsprogramm für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung eingeführt.

Im Rahmen dieses Aktienbeteiligungsprogramms legen die Mitglieder des Verwaltungsrates zu Beginn des Geschäftsjahres fest, welchen Anteil ihres Honorars für das laufende Geschäftsjahr sie in Form von Aktien beziehen möchten (25%, 50%, 75% oder 100%). Im Lauf des Jahres kann dieser Anteil für den Rest des Jahres noch geändert werden. Die Zuteilung der Aktien erfolgt üblicherweise per 31. Dezember des entsprechenden Jahres. Als Basis für die Berechnung der Anzahl zuzuteilender Aktien dient der von den Mitgliedern des Verwaltungsrates bezeichnete prozentuale Anteil des Honorars, multipliziert mit dem Faktor 1.2. Der für die Zuteilung zugrunde gelegte Aktienkurs entspricht dem gewichteten Durchschnittskurs des Vormonats, üblicherweise des Monats November. Die Aktien bleiben für ein Jahr nach der Zuteilung gesperrt, sind jedoch

dividenden- und stimmberechtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Verwaltungsrates, die im entsprechenden Geschäftsjahr ein volles Jahrespensum absolviert haben. Für diejenigen Anteile der Entschädigung, die in bar bezogen werden, gilt eine halbjährliche Auszahlung.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben die Möglichkeit, die ihnen zustehende erfolgsabhängige Leistungsprämie, sofern eine solche vereinbart ist, ganz oder teilweise (25%, 50%, 75% oder 100%) in Form von Aktien zu beziehen. Die Zuteilung der Aktien erfolgt üblicherweise per 30. April des nachfolgenden Jahres. Als Basis für die Berechnung der Anzahl zuzuteilender Aktien dient die Höhe der jeweiligen erfolgsabhängigen Leistungsprämie, multipliziert mit dem Faktor 1.2. Der für die Zuteilung zugrunde gelegte Aktienkurs entspricht dem gewichteten Durchschnittskurs des Vormonats, üblicherweise des Monats März. Die Aktien bleiben für ein Jahr nach der Zuteilung gesperrt, sind jedoch dividenden- und stimmberechtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Geschäftsleitung, die am 31. März des nachfolgenden Jahres in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Gesellschaft stehen.

In den in Kapitel 5.5 ausgewiesenen Zahlen ist der Faktor 1.2 bereits enthalten, der steuerliche Abschlag von 5.66% ist nicht berücksichtigt. Die Aktien sind zum Jahresendkurs bewertet.

5.3 Aktienzuteilungen im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr wurden Mitgliedern des Verwaltungsrates insgesamt 139 Aktien der Cham Group AG anstelle von Honorar zugeteilt. Mitgliedern der Geschäftsleitung wurden im Berichtsjahr 442 Aktien anstelle von Bonifikationen zugeteilt.

5.4 Anstellungsverträge und Abgangsentschädigungen

Mit Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung bestehen weder Arbeitsverträge mit Kündigungsfristen von über zwölf Monaten noch Vereinbarungen über Abgangsentschädigungen oder andere Leistungen in Zusammenhang mit ihrem Abgang. Im Berichtsjahr wurden auch keine derartigen Entschädigungen ausbezahlt.

5.5 Entschädigung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Dieses Kapitel unterliegt der Prüfung durch die Revisionsstelle (vgl. VegüV Art. 17).

Entschädigung Verwaltungsrat

An amtierende und ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates wurden für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 die unten stehenden Entschädigungen ausbezahlt:

Entschädigung Verwaltungsrat 2017	Funktion	Grund- gehalt ¹⁾ TCHF	Sitzungs- gelder ¹⁾ TCHF	zusätzl. Dienstleis- tungen ²⁾ TCHF	Sozial- leistungen TCHF	Total TCHF	Davon in Aktien ³⁾	Anzahl Aktien ³⁾
Philipp Buhofer	Präsident	128	31	47	0	206	25%	93
Felix Thöni	Vizepräsident	43	30	60	11	144	25%	46
Susanne Oste	Delegierte	30	15	0	3	48	0%	0
Niklaus Peter Nüesch	Mitglied	30	15	10	0	55	0%	0
Urs Ziegler	Mitglied	30	21	39	5	95	0%	0
Total an Verwaltungsrat		261	112	156	19	548	-	-

Entschädigung Verwaltungsrat 2016	Funktion	Grund- gehalt ¹⁾ TCHF	Sitzungs- gelder ¹⁾ TCHF	zusätzl. Dienstleis- tungen ²⁾ TCHF	Sozial- leistungen TCHF	Total TCHF	Davon in Aktien ³⁾	Anzahl Aktien ³⁾
Philipp Buhofer	Präsident	120	32	68	0	220	0%	0
Felix Thöni	Vizepräsident	42	28	10	6	86	25%	55
Susanne Oste (ab GV 2016)	Delegierte	20	11	0	2	33	0%	0
Niklaus Peter Nüesch	Mitglied	30	14	22	0	66	0%	0
Peter Schmid (bis GV 2016)	Mitglied	10	9	37	1	57	0%	0
Urs Ziegler	Mitglied	30	11	140	12	193	0%	0
Total an Verwaltungsrat		252	105	277	21	655	-	-

¹⁾ Bruttobeträge (inkl. Arbeitnehmerbeiträge) einschliesslich Aktienanteil zum Jahresendkurs CHF 452.00 bewertet, (vgl. Kapitel 5.2 Aktienbeteiligungsprogramm).

²⁾ Die zusätzlichen Dienstleistungen beziehen sich auf azeitlich limitierte Mandate in Zusammenhang mit Projekten (2017 Verkauf der Papiersparte, 2016 Interimsleitung Digital Imaging).

³⁾ Die Aktienanteile sowie die Anzahl Aktien beziehen sich auf die Summe aus Grundgehalt und Sitzungsgeldern.

Die Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates sind gegenüber 2016 leicht tiefer ausgefallen, da das achtmonatige Mandat von Urs Ziegler, als Interimsleiter Digital Imaging, am 31.12.2016 endete.

An der Generalversammlung 2017 wurde der folgende Gesamtbetrag für die Entschädigung des Verwaltungsrates genehmigt:

Gesamtbetrag VR: CHF 750'000

Entschädigung Geschäftsleitung

Die Entschädigung für die Geschäftsleitung stellt sich für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 wie folgt dar:

Entschädigung Geschäftsleitung 2017	Funktion	Grundgehalt ¹⁾ TCHF	Bonifikation ²⁾ TCHF	Leistungen an Vorsorge- einrichtungen TCHF	Total TCHF
Höchstentschädigung, Susanne Oste ²⁾	CEO	258	118	73	449
Total sonstige Mitglieder ³⁾		395	153	90	638
Total an Geschäftsleitung		653	271	163	1'087

Entschädigung Geschäftsleitung 2016	Funktion	Grundgehalt ¹⁾ TCHF	Bonifikation ²⁾ TCHF	Leistungen an Vorsorge- einrichtungen TCHF	Total TCHF
Höchstentschädigung, Luis Mata	CFO	212	84	46	342
Total sonstige Mitglieder ^{2) 4)}		422	125	84	631
Total an Geschäftsleitung		634	209	130	973

¹⁾ Bruttobeträge (inkl. Arbeitnehmerbeiträge)

²⁾ Die Entschädigung für die Tätigkeit als Verwaltungsrat ist in der Tabelle Entschädigung an den Verwaltungsrat inkludiert.

³⁾ Luis Mata (CFO), Andreas Friederich (Leiter Geschäftsbereich Immobilien)

⁴⁾ Urs Ziegler (CEO) bis GV 2016, Susanne Oste (CEO) ab GV 2016 (Bonifikation anteilmässig), Andreas Friederich (Leiter Geschäftsbereich Immobilien)

Die Entschädigungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung sind gegenüber 2016 leicht höher ausgefallen. Es wurden höhere Boni aufgrund des besseren Jahresergebnisses ausgeschüttet.

Die Inhalte und Festsetzungsverfahren für die Entschädigungen sowie die Beteiligungsprogramme sind auf Seite 23 f. beschrieben.

An der Generalversammlung 2017 wurde der folgende Gesamtbetrag für die Entschädigung der Geschäftsleitung genehmigt:

Gesamtbetrag GL: CHF 1'150'000

Darlehen und Kredite

Es wurden keine Darlehen und Kredite an aktive oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung oder an diesen nahestehende Personen gewährt und per 31.12.2017 sind keine ausstehend.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind in den Statuten der Cham Group AG geregelt. Die nachstehenden Ausführungen sind angelehnt an die Statuten der Cham Group AG. Eine vollständige Version der Statuten ist auf der Website in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance abrufbar.²

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Jede Namenaktie berechtigt an der Generalversammlung des Unternehmens zu einer Stimme. Stimmrechte können aber nur von Personen ausgeübt werden, deren Namenaktien im Aktienbuch der Cham Group AG mit Stimmrecht eingetragen sind. Gemäss aktienrechtlichen Bestimmungen bedarf diese Eintragung einer Erklärung, dass der Aktionär die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Gemäss Statuten kann der Verwaltungsrat die Eintragung ins Aktienbuch mit Stimmrecht nur verweigern:

- soweit und solange die Anerkennung eines Erwerbers als Aktionär mit Stimmrecht die Gesellschaft daran hindern könnte, die durch Bundesgesetze, insbesondere das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland, geforderten Nachweise schweizerischer Beherrschung zu erbringen;
- wenn der Erwerber trotz Verlangen der Gesellschaft nicht ausdrücklich erklärt, die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung zu erwerben.

In den Jahren 2017 und 2016 wurden keine diesbezüglichen Stimmrechtsbeschränkungen vorgenommen. Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung von seinem gesetzlichen Vertreter, einem anderen stimmberechtigten Aktionär oder dem von der Generalversammlung gewählten unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die ihm von den Aktionären übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben.

6.2 Statutarische Quoren

Die Statuten der Cham Group AG sehen keine speziellen Quoren vor, die über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinausgehen.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

6.4 Traktandierung

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens einer Million Franken vertreten, können schriftlich unter Angabe des Antrages die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Ein solcher Antrag muss mindestens sechzig Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Verwaltungsrat eingereicht werden.

6.5 Eintragung ins Aktienbuch

Aktionäre können jederzeit eine Eintragung im Aktienbuch verlangen. In der Regel können Aktionäre bis zwei Wochen vor der Generalversammlung in das Aktienbuch eingetragen werden.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Bezüglich Angebotspflicht besteht keine statutari-sche Regelung. Es gilt die gesetzliche Regelung.

7.2 Kontrollwechselklausel

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln mit Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers, Zug, ist seit 2010 mit dem Mandat als gesetzliche Revisionsstelle und Konzernprüfer betraut. Joanne Burgener, verantwortliche leitende Prüferin, trat ihr Amt im Jahr 2017 an. Das Mandat der Revisionsstelle wird jedes Jahr ausgesprochen und ist jedes Jahr zu erneuern. Der Konzernprüfer und die Revisionsstelle werden jährlich von der Generalversammlung neu gewählt.

²⁾ <http://www.chamgroup.ch/websites/chamgroup/German/3310/statuten.html>

8.2 Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

Folgende Honorare wurden von PricewaterhouseCoopers, Zug, als Konzernprüfer und Revisionsstelle der Cham Group AG und ihrer Tochtergesellschaften für ihre Dienstleistungen in Rechnung gestellt:

	2017 TCHF	2016 TCHF
Revisionsdienstleistungen	240	157
Übrige Honorare	213	28
Total	453	185

Revisionsdienstleistungen umfassen Prüfungsdienstleistungen, die jedes Jahr durchgeführt werden, um ein Urteil zur Konzernrechnung abzugeben sowie um Berichte zu den lokal erforderlichen statutarischen Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften zu erstellen. Zusätzlich gab es im Geschäftsjahr 2017 im Zusammenhang mit dem Verkauf des Papierbereichs sowie der Neuausrichtung auf den Bereich Immobilien erforderliche Prüfungsdienstleistungen.

Übrige Honorare umfassen andere Beratungsdienstleistungen der Revisionsstelle, die nicht notwendigerweise durch den Konzernprüfer erbracht werden müssen.

8.3 Informationsinstrumente der externen Revision

Die Revisionsstelle nimmt normalerweise an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Sie erteilt mündlichen und schriftlichen Bericht über die Resultate ihrer Prüfungen. Die Bewertung und Kontrolle der Revisionsstelle erfolgt durch den Prüfungsausschuss, der Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrates abgibt. Insbesondere beurteilt der Prüfungsausschuss die Leistungen, die Honorierung und die Unabhängigkeit der Revisionsstelle. Insgesamt hat die Revisionsstelle im Jahr 2017 an drei Halbtagssitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

9. Informationspolitik

Die Cham Group publiziert ihren ausführlichen Geschäftsbericht und den Halbjahresbericht gemäss Swiss GAAP FER elektronisch. Beide Dokumente erscheinen nur in deutscher Sprache und sind auf der Website www.chamgroup.ch verfügbar. Vom Geschäftsbericht wird ausserdem eine Kurzfassung gedruckt und den im Aktienregister eingetragenen Aktionären zugestellt.

Als an der SIX Swiss Exchange kotiertes Unternehmen untersteht die Cham Group der Pflicht, kursrelevante Tatsachen im Rahmen der Ad-hoc-Publizität den Marktteilnehmern bekanntzugeben.

Auf der Website www.chamgroup.ch in der Rubrik „Investor Relations“ finden Sie laufend aktualisierte Informationen über die Cham Group und ihre Aktie. Auf der Website können Sie sich auch für den E-Mail-Newsletter einschreiben, damit Sie zeitgleich mit den Medien über Resultate und Neuigkeiten informiert werden.

10. Kontaktadressen und Kalender

Aktienregister

areg.ch ag
Fabrikstrasse 10
4614 Hägendorf
Telefon +41 62 209 16 60

Medien- und IR-Stelle

Edwin van der Geest
medien@chamgroup.ch oder
investoren@chamgroup.ch
Telefon +41 43 268 32 32

Generalversammlung

2. Mai 2018, Lorzensaal, Cham

Finanzberichterstattung

1. Halbjahr 2018: 17. August 2018
Geschäftsjahr 2018: 25. März 2019

Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht



Bericht der Revisionsstelle **an die Generalversammlung der Cham Group AG, Cham**

Wir haben den Vergütungsbericht der Cham Group AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) auf den Seiten 25 bis 26 (Punkt 5.5) im Bericht zur Corporate Governance.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Cham Group AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

Joanne Burgener
Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Daniel Wyss
Revisionsexperte

Zug, 23. März 2018

PricewaterhouseCoopers AG, Grafenauweg 8, Postfach, 6302 Zug
Telefon: +41 58 792 68 00, Telefax: +41 58 792 68 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Konzernrechnung der Cham Group

Konsolidierte Erfolgsrechnung

1. Januar – 31. Dezember	Erläuterungen	2017 TCHF	2016 TCHF	Veränderung %
Nettoumsatz	3	199'288	198'365	0.5%
Kosten der verkauften Produkte und Dienstleistungen		-161'795	-172'025	-5.9%
Bruttogewinn		37'493	26'340	41.8%
Administrations- und Verwaltungsaufwand		-11'106	-8'852	25.5%
Marketing-, Verkaufs-, Forschungs- und Entwicklungsaufwand		-7'953	-7'825	1.6%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-502	-296	25.7%
Sonstige betriebliche Erträge	6	766	1'131	-32.3%
Betriebsgewinn EBIT		18'698	10'498	78.1%
Finanzergebnis	7	-429	-544	-21.1%
Fremdwährungsdifferenzen		163	375	-56.5%
Gewinn vor Steuern		18'432	10'329	78.4%
Ertragssteuern	8	-3'487	-1'739	100.5%
Konzerngewinn		14'945	8'590	74.0%

Gewinn pro Aktie	Erläuterungen	2017 CHF	2016 CHF
Gewinn pro Aktie, unverwässert / verwässert	9	20.07	11.53
Total	9	20.07	11.53

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Bilanz

	Erläuterungen	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TCHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	10	33'617	41'886
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	10	36'903
Sonstige kurzfristige Forderungen	12	199	2'412
Vorräte	13	0	28'036
Aktive Rechnungsabgrenzung		928	352
Zum Verkauf stehende Aktiven	2	143'702	0
Total Umlaufvermögen		178'456	109'589
Sachanlagen	14	28'478	85'360
Immaterielle Anlagen	15	0	307
Finanzanlagen		0	55
Latente Steuerguthaben	8	0	0
Total Anlagevermögen		28'478	85'722
Total Aktiven		206'934	195'311
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1'038	25'604
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	16	0	27'124
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		98	4'209
Kurzfristige Rückstellungen	17	40	691
Passive Rechnungsabgrenzung		3'145	8'436
Zum Verkauf stehende Passiven	2	69'210	0
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		73'531	66'064
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	16	4'800	11'514
Latente Steuerverbindlichkeiten		775	2'228
Personalvorsorgeverpflichtungen	18	0	3'200
Langfristige Rückstellungen	17	3'967	4'187
Total langfristige Verbindlichkeiten		9'542	21'129
Total Fremdkapital		83'073	87'193
Aktienkapital	19	48'425	48'425
Kapitalreserven		38'220	38'220
Eigene Aktien	19	-28	0
Gewinnreserven		37'244	21'473
Total Eigenkapital		123'861	108'118
Total Passiven		206'934	195'311

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

1. Januar – 31. Dezember	Erläuterungen	2017 TCHF	2016 TCHF
Gewinn		14'945	8'590
Abschreibungen	5	7'811	8'206
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen	6	-293	-253
Abnahme Rückstellungen (inkl. latente Steuern)		-1'306	-3'003
Abnahme Personalvorsorgeverpflichtungen	18	-133	-321
Andere nicht liquiditätswirksame Positionen		-788	209
(Zunahme) / Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-2	433
Abnahme Vorräte		647	6'882
Zunahme / (Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4'994	-8'056
Abnahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		30	1'680
Zunahme sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung		2'848	3'590
Total Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		28'753	17'957
Kauf von Sachanlagen	14	-5'228	-11'533
Verkauf von Sachanlagen	14	379	322
Kauf von immateriellem Anlagevermögen	15	-143	-70
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-4'992	-11'281
Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-21'440	-11'924
Aufnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten		4'800	8'030
Kauf eigene Aktien		-270	-43
Bardividendenausschüttung		-2'980	-2'235
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-19'890	-6'172
Umrechnungsdifferenzen auf flüssige Mittel		421	-80
Zunahme flüssige Mittel		3'871	504
Flüssige Mittel per 1. Januar		41'886	41'462
Flüssige Mittel per 31. Dezember ¹⁾		46'178	41'886
Free Cash Flow	Erläuterungen	2017 TCHF	2016 TCHF
Total Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		28'753	17'957
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-4'992	-11'281
Free Cash Flow		23'761	6'676

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

¹⁾ Die flüssigen Mittel per 31. Dezember 2017 setzen sich zusammen aus den flüssigen Mitteln der fortgeführten Geschäftsbe-
reiche sowie des aufzugebenden Geschäftsbereichs Spezialpapier (siehe dazu auch Erläuterung 2).

Eigenkapitalnachweis

Gewinnreserven

	Aktien- kapital TCHF	Kapital- reserven TCHF	Eigene Aktien TCHF	Umrech- nungsdiffe- renzen TCHF	Marktwert- anpas- sungen TCHF	Einbe- haltene Gewinne TCHF	Total TCHF
Eigenkapital per 1. Januar 2016	48'425	38'220	-2	-12'993	0	28'438	102'088
Cash Flow Hedges							
Im Eigenkapital erfasster Gewinn	0	0	0	0	161	0	161
Konzerngewinn	-	-	-	-	-	8'590	8'590
Dividende	-	-	-	-	-	-2'235	-2'235
Kauf von eigenen Aktien	-	-	-43	-	-	-	-43
Aktienbezogene Vergütungen	-	-	45	-	-	-	45
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	-488	-	-	-488
Eigenkapital per 31. Dezember 2016	48'425	38'220	0	-13'481	161	34'793	108'118

Gewinnreserven

	Aktien- kapital TCHF	Kapital- reserven TCHF	Eigene Aktien TCHF	Umrech- nungsdiffe- renzen TCHF	Marktwert- anpas- sungen TCHF	Einbe- haltene Gewinne TCHF	Total TCHF
Eigenkapital per 1. Januar 2017	48'425	38'220	0	-13'481	161	34'793	108'118
Cash Flow Hedges							
Im Eigenkapital erfasster Verlust	0	0	0	0	-882	0	-882
Konzerngewinn	-	-	-	-	-	14'945	14'945
Dividende	-	-	-	-	-	-2'980	-2'980
Kauf von eigenen Aktien	-	-	-270	-	-	-	-270
Aktienbeteiligungsprogramm	-	-	242	-	-	-	242
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	4'688	-	-	4'688
Eigenkapital per 31. Dezember 2017	48'425	38'220	-28	-8'793	-721	46'758	123'861

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

1.1 Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung der Cham Group AG (ehemals Cham Paper Group Holding AG), mit Sitz in Cham, und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“ oder „Cham Group“, ehemals Cham Paper Group) wurde in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Auf dieser Grundlage wurden die internen Gliederungs-, Bewertungs- und Offenlegungsvorschriften erstellt, die einheitlich angewandt werden. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Sie basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme bestimmter Positionen wie derivative Finanzinstrumente und Wertchriften, welche zu aktuellen Werten bilanziert werden. Bei der Erstellung der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung wurden sämtliche für die Cham Group relevanten Swiss GAAP FER Standards angewendet, die für die Berichtsperiode beginnend per 1. Januar 2017 gültig sind.

Die konsolidierte Jahresrechnung der Cham Group wurde am 23. März 2018 vom Verwaltungsrat freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung am 2. Mai 2018.

Der am 5. Dezember 2017 angekündigte und am 28. Februar 2018 abgewickelte Verkauf des Spezialpapiergeschäfts an die südafrikanische Sappi Limited wird in der Konzernrechnung zum Geschäftsjahr 2017 als aufzugebender Geschäftsbereich ausgewiesen, vgl. dazu Erläuterungen 2 und 3.

1.2 Konsolidierungskreis und -methode

Die konsolidierte Jahresrechnung der Cham Group umfasst die konsolidierten Abschlüsse der Cham Group AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die Tochtergesellschaften, die den Konsolidierungskreis bilden, sind in Erläuterung 23 aufgeführt.

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, die von der Cham Group AG direkt oder indirekt kontrolliert werden. Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der Beherrschung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeit, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Cham Group AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Die Anteile der Minderheitsaktionäre am Nettovermögen und am Geschäftsergebnis werden gesondert ausgewiesen. Während des Geschäftsjahres erworbene oder verkaufte Gesellschaften sind im Konzernabschluss ab bzw. bis zum Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle eingeschlossen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Auf den Zeitpunkt des Erwerbs einer Gesellschaft werden die übernommenen Nettoaktiven zu aktuellen Werten bewertet. Ein sich aus der Differenz zwischen den Erwerbskosten und den neu bewerteten Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft ergebender Überschuss wird als Goodwill bezeichnet.

Der Goodwill wird im Zeitpunkt des Erwerbs erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung sind im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung dargestellt.

Konzerninterne Transaktionen und Beziehungen sowie Zwischengewinne werden eliminiert.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, auf welche die Cham Group AG lediglich einen massgebenden Einfluss hat (üblicherweise mit Stimmrechtsanteilen zwischen 20% und 50%), über die sie aber keine Kontrolle ausübt, werden nach der Equity-Methode bewertet und in der Bilanz als Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften ausgewiesen. Der Anteil der Cham Group AG am Ergebnis der assoziierten Gesellschaften wird nach Abzug der darauf entfallenden Steuern berechnet und ist in einer separaten Position in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Minderheitsbeteiligungen von weniger als 20% werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

1.3 Fremdwährungsumrechnungen

Die einzelnen Tochtergesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in Lokalwährung. Die Lokalwährung (funktionale Währung) entspricht grundsätzlich der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Gesellschaft operiert.

Transaktionen in Fremdwährungen bei den Tochtergesellschaften werden zum jeweils massgebenden Tageskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Transaktionen in Fremdwährungen sowie aus Anpassungen von Fremdwährungsbeständen am Bilanzstichtag werden erfolgswirksam erfasst. Fremdwährungseffekte auf langfristigen konzerninternen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Berichtswährung der konsolidierten Jahresrechnung ist Schweizer Franken. Die Jahresrechnungen der ausländischen Tochtergesellschaften in Fremdwährungen werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: die Positionen der Bilanz zum Jahresendkurs, das Eigenkapital zu historischen Kursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zum Jahresdurchschnittskurs. Die aus der Umrechnung der Bilanz und Erfolgsrechnung resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden über das Eigenkapital erfasst. Beim Verkauf einer Gesellschaft werden die kumulierten Umrechnungsdifferenzen als Teil des Gewinnes und Verlustes aus der Veräusserung der Gesellschaft erfolgswirksam erfasst.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Fremdwährungsumrechnungskurse verwendet:

Währungskurse

CHF für	Jahresendkurse für Bilanz		Jahresdurchschnittskurse für Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung	
	2017	2016	2017	2016
1 EUR	1.17	1.07	1.11	1.09
1 USD	0.98	1.03	0.98	0.99
1 GBP	1.32	1.26	1.27	1.34

1.4 Erfassung der Umsätze

Der Umsatz umfasst sämtliche mit Warenlieferungen und Dienstleistungen an Dritte erzielte Verkaufserlöse nach Abzug von Preisnachlässen, Rabatten, Skonti, Transportkosten und Mehrwertsteuern. Verkaufserlöse werden grundsätzlich in der Erfolgsrechnung erfasst, sobald die Lieferung der Ware erfolgt ist und Nutzen und Gefahr an den Käufer übergegangen sind bzw. die Dienstleistung erbracht ist. Erlöse, welche die Kosten der verkauften Produkte mindern, werden mit der entsprechenden Position verrechnet.

1.5 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel enthalten Kassenbestände, Bank- und Postcheckguthaben sowie sonstige kurzfristige Geldanlagen wie Callgelder und Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Restlaufzeit von drei Monaten oder weniger, die jederzeit in zum Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können. Diese Definition wird auch in der Geldflussrechnung angewandt. Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

1.6 Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente hauptsächlich, um sich gegen die Risiken aus Veränderungen von Zinssätzen, Fremdwährungen und Zellstoffpreisen abzusichern. Derivative Finanzinstrumente umfassen vor allem Devisentermingeschäfte, Zinsfutures und Zellstoffswaps.

Derivative Finanzinstrumente werden nach unterschiedlichen Motiven differenziert: Derivate zu Handelszwecken sind zu dem am Bilanzstichtag jeweils gültigen aktuellen Wert bilanziert. Die Änderungen der Werte seit der letzten Bewertung werden im Periodenergebnis erfasst. Derivate zu Absicherungszwecken werden ebenfalls zu aktuellen Werten bewertet. Die Wertveränderungen von Derivaten, die als Absicherungsinstrumente von zukünftigen Geldflüssen eingestuft werden, werden erfolgsneutral im Eigenkapital in der Position Marktwertanpassungen erfasst. Im Eigenkapital erfasste Wertveränderungen des Absicherungsgeschäftes werden in derjenigen Periode in der Erfolgsrechnung erfasst, in der die Geldflüsse aus dem abgesicherten Grundgeschäft erfolgswirksam werden.

1.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen bilanziert. Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden gebildet, sofern Anzeichen dafür bestehen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird über die Wertberichtigung reduziert. Der erwartete Verlust wird der Position Nettoumsatz in der konsolidierten Erfolgsrechnung belastet. Uneinbringliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden über die Wertberichtigungen bzw. über die Erfolgsrechnung ausgebucht. Das Unternehmen versichert im Bereich Papier die Forderungen mittels einer Kreditversicherung, um das Risiko aus Debitorenausfällen zu minimieren.

1.8 Vorräte

Die Bilanzierung der Warenvorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten oder zum niedrigeren Netto-Marktwert. Die Bewertung erfolgt nach der Durchschnittswertmethode. Die Herstellkosten der Halb- und Fertigfabrikate umfassen Roh- und Hilfsmaterialkosten, direkte Lohnkosten, andere direkt zurechenbare Kosten sowie mit der Herstellung zusammenhängende Produktionsgemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht in die Herstellkosten einbezogen. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Der Netto-Marktwert entspricht dem geschätzten Verkaufserlös abzüglich der Kosten für die Fertigstellung und den Verkauf der Produkte. Bei schwer verkäuflichen Warenvorräten und bei Vorräten mit niedrigeren Netto-Marktwerten werden Wertberichtigungen vorgenommen. Der Konzern legt die Wertberichtigung für schwer verkäufliche Warenvorräte anhand von Erfahrungswerten fest. Der entsprechend erwartete Verlust wird der Position „Kosten der verkauften Produkte und Dienstleistungen“ in der konsolidierten Erfolgsrechnung belastet. Wenn absehbar ist, dass die wertberichtigten Warenvorräte genutzt werden können, wird die Wertberichtigung durch Zuschreibung des Vorratsvermögens bis zum tieferen Wert aus geschätztem Netto-Marktwert oder ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellkosten rückgängig gemacht.

Erhaltene Anzahlungen von Kunden für Vorräte werden unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Geleistete Anzahlungen für die Lieferungen von Vermögensgegenständen des Vorratsvermögens werden unter den Vorräten ausgewiesen.

1.9 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Erfassung von Wertberichtigungen erfolgt erfolgswirksam im Periodenergebnis.

1.10 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich notwendiger Abschreibungen sowie allfälliger Wertminderungen bewertet. Sachanlagen werden linear über die jeweilige geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	Jahre		Jahre
Betriebsgebäude	25	Betriebseinrichtungen	5
Maschinen	10	Fahrzeuge	5
Grossanlagen	20	IT-Hardware	5

Land und unbebaute Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Es handelt sich nicht um Landreserven, die zu Renditezwecken gehalten werden. Sofern Sachanlagen aus wesentlichen Komponenten bestehen, die eine unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauer aufweisen, werden diese getrennt abgeschrieben. Reparatur- und Unterhaltskosten ohne Erhöhung des bisherigen Markt- bzw. Nutzwertes werden periodengerecht der Erfolgsrechnung belastet. Wertvermehrnde Aufwendungen, die den Marktwert oder den wirtschaftlichen Nutzen einer Sachanlage verlängern, werden aktiviert und über max. 10 Jahre abgeschrieben.

Leasing von Sachanlagevermögen, bei welchem dem Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden, wird als Finanzierungsleasing (finance lease) klassifiziert. Mittels Finanzierungsleasing erworbenes Sachanlagevermögen wird zu Beginn des Leasingverhältnisses zum jeweils niedrigeren Betrag aus dem Anschaffungs- bzw. Netto-Marktwert der geleasteten Anlage und dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen aktiviert und anschliessend über den kürzeren der beiden Zeiträume, Leasinglaufzeit oder erwartete Nutzungsdauer, abgeschrieben. Die Leasingverpflichtungen exklusive Finanzierungskosten werden entsprechend ihrer Fälligkeit unter den kurz- bzw. langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

1.11 Goodwill und immaterielle Anlagen

Goodwill, der aus Akquisitionen entsteht, wird zum Zeitpunkt des Erwerbs erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung sind im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung dargestellt.

Erworbene immaterielle Anlagen beinhalten Informatik-Software, Markenrechte und Lizenzen und werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Gesellschaft messbaren Nutzen bringen. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung über max. 5 Jahre unter Berücksichtigung allfälliger zusätzlicher Wertminderungen. Immaterielle Werte, die im Zusammenhang mit dem Erwerb einer Gesellschaft stehen, werden im Zugangszeitpunkt als immaterielle Anlagen zu aktuellen Werten bilanziert. Die Amortisation erfolgt linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von max. 5 Jahren und unter Berücksichtigung allfälliger zusätzlicher Wertminderungen. Die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Anlagen wird regelmässig überprüft.

1.12 Wertbeeinträchtigung (Impairment)

Bei allen Aktiven wird auf jeden Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung (Impairment) vorliegen. Bestehen Anzeichen für eine mögliche Wertminderung eines Aktivums, wird der erzielbare Betrag (recoverable amount) des Aktivums ermittelt und eine Beurteilung der Wertminderung vorgenommen. Liegt der geschätzte erzielbare Betrag des Aktivums, der dem höheren der beiden Beträge aus Netto-Marktwert und Nutzwert des Vermögenswertes entspricht, unter seinem Buchwert, dann wird der Buchwert des Aktivums auf den geschätzten erzielbaren Betrag in derselben Periode, in der die Wertberichtigung festgestellt wurde, erfolgswirksam verringert. Der Netto-Marktwert ist der zwischen unabhängigen Dritten erzielbare Preis abzüglich der damit verbundenen Verkaufsaufwendungen. Der Nutzwert wird basierend auf den zukünftigen geschätzten Geldflüssen aus der Nutzung des Aktivums, einschliesslich eines allfälligen Geldflusses am Ende der Nutzungsdauer, unter Anwendung eines angemessenen langfristigen Zinssatzes diskontiert.

1.13 Verbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten

Die Bewertung von Verbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres entweder fällig oder erneuerbar, es sei denn, der Konzern verfügt über ein uneingeschränktes Recht, die Fälligkeit um mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag hinauszuschieben.

1.14 Aktuelle Werte

Der aktuelle Wert (Verkehrswert oder Netto-Marktwert) ist jener Betrag, zu dem ein Vermögenswert, eine Verbindlichkeit oder ein Finanzinstrument zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Der aktuelle Wert von öffentlich gehandelten und handelbaren Finanzinstrumenten wird aufgrund des Börsenkurses bestimmt. Der aktuelle Wert von nicht gehandelten Finanzinstrumenten wird durch Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden wie der Diskontierung des erwarteten Cashflows bestimmt. Es wird angenommen, dass die fortgeführten Anschaffungskosten von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr in etwa dem aktuellen Wert entsprechen.

1.15 Steuern

Ertragssteuern beinhalten sämtliche laufenden und latenten Steuern, die auf den steuerbaren Ergebnissen der Tochtergesellschaften nach den lokalen Steuervorschriften erhoben werden, einschliesslich der auf Gewinnausschüttungen innerhalb des Konzerns zu entrichtenden Quellensteuer. Ertragssteuern werden in der Erfolgsrechnung erfasst, mit Ausnahme von latenten Steuern für direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen. Kapital- und Liegenschaftssteuern werden im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Guthaben und Verbindlichkeiten für latente Ertragssteuern werden für die ertragssteuerrechtlichen Auswirkungen der zeitlich befristeten Bewertungsabweichungen zwischen den steuerlichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten in der Berichterstattung an den Konzern erfasst. Die Bemessung der latenten Ertragssteuern richtet sich nach den am Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätzen der Länder, in denen der Konzern tätig ist. Aktiv latente Steuern auf zeitlich befristete Differenzen mit unsicherem Ausgang werden erst bei deren Realisation berücksichtigt. Auf die Aktivierung von zukünftigen Steuereinsparungen aus verrechenbaren Verlustvorträgen wird verzichtet. Die Nutzung dieser Verlustvorträge wird bei Realisation erfasst.

Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern werden gegeneinander verrechnet, sofern die Ertragssteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch auf gegenseitige Verrechnung besteht.

1.16 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus bisherigen Ereignissen entstanden ist, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und dieser Mittelabfluss zuverlässig geschätzt werden kann. Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung dar. Langfristige Rückstellungen werden auf den Zeitwert des Geldes abgezinst, sofern die Auswirkungen wesentlich sind. Restrukturierungsrückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern über einen detaillierten formalen Restrukturierungsplan verfügt und der Verwaltungsrat dessen Umsetzung beschlossen hat. Die Unterteilung in kurzfristige und langfristige Rückstellungen basiert auf der Annahme, dass eine Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres oder später wahrscheinlich ist.

1.17 Eventualverbindlichkeiten

Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig geschätzt werden kann, werden als Eventualverbindlichkeiten im Anhang offengelegt. Die Bewertung erfolgt aufgrund von Wahrscheinlichkeit und Höhe der zukünftigen Leistungen und Kosten.

1.18 Personalvorsorgeverpflichtungen

Die Vorsorgeverpflichtungen der Konzerngesellschaften für Alter, Todesfall und Invalidität richten sich nach den rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen in den entsprechen-

den Ländern. Die Mehrheit der Konzernmitarbeitenden ist durch Personalvorsorgeeinrichtungen mit Beitragsprimat versichert. Die Schweizer Organisationen des Konzerns verfügen über rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtungen, die aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert werden. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR), werden diese als Aktivum erfasst. Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern sowie die Veränderung allfälliger Arbeitgeberbeitragsreserven werden neben den auf die Periode abgegrenzten Beiträgen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Die italienischen Tochtergesellschaften verfügen über Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven (Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses „TFR“) und werden als langfristige Verbindlichkeiten (Personalvorsorgeverpflichtungen) bewertet bzw. als „Plan mit Beitragsprimatcharakter“ behandelt. Bis zu einer Rentenreform, welche neue Regulierungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses per 1. Januar 2007 einführt, wurden die Entschädigungen als leistungsorientierte Pläne klassifiziert und bilanziert. Ab dem 1. Januar 2007 gelten die Pläne als beitragsorientierte Pläne, welche nicht nach Swiss GAAP FER 16 behandelt werden. Die bis zum 31. Dezember 2006 aufgelaufenen Verbindlichkeiten werden innerhalb der Personalvorsorgeverpflichtungen nach italienischem Recht bilanziert, wobei die jährlichen Neubewertungen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst werden.

1.19 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden als Minderung des Eigenkapitals erfasst. Die Erwerbskosten, die Erlöse aus dem Wiederverkauf und die sonstigen Bewegungen werden als Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen. Die eigenen Aktien sind weder stimm- noch dividendenberechtigt.

1.20 Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung wird vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Diese Kosten sind in der Position „Marketing-, Verkaufs-, Forschungs- und Entwicklungsaufwand“ enthalten.

2. Änderungen im Konsolidierungskreis und aufzugebende Geschäftsbereiche

Am 2. Oktober wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Geschäftsbereichs „Immobilien“ von der Cham Paper Group Schweiz AG an die neu gegründete Cham Immobilien AG übertragen. Die Cham Immobilien AG ist eine Tochtergesellschaft der Cham Group AG und wird als vollkonsolidierte Gesellschaft in die Konzernrechnung der Cham Group einbezogen.

Im Dezember 2017 wurde die Condino Energia S.r.l. in die Cham Paper Group Italia S.p.A. fusioniert.

Wie mit der Medienmitteilung vom 5. Dezember 2017 angekündigt, hat die Cham Group ihr Spezialpapiergeschäft im Geschäftsjahr 2018 an die südafrikanische Sappi Limited verkauft. Der Vollzug dieser Veräusserung erfolgte am 28. Februar 2018. In der Konzernrechnung zum Geschäftsjahr 2017 wird das Segment Spezialpapier als aufzugebender Geschäftsbereich ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2018 werden die folgenden Gesellschaften den Konsolidierungskreis verlassen:

- Cham Paper Group Schweiz AG
- Cham Paper Group Italia S.p.A.

Die Offenlegung der Nettoerlöse und des Betriebsergebnisses des aufzugebenden Geschäftsbereichs erfolgt in Erläuterung 3. Die Vermögenswerte des aufzugebenden Geschäftsbereichs wurden per 31. Dezember 2017 in die Position „Zum Verkauf stehende Aktiven“ im Umlaufvermögen umklassiert. Die Verbindlichkeiten der aufzugebenden Geschäftsbereiche wurden in die Position „Zum Verkauf stehende Passiven“ umklassiert.

Zum Verkauf stehende Aktiven

	TCHF	2017 TCHF
Flüssige Mittel		12'561
– darin enthaltene derivative Finanzinstrumente	242	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto		39'939
– darin enthaltene Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	3557	
Sonstige kurzfristige Forderungen		1'274
Total Vorräte, netto		29'669
– darin enthaltene Wertberichtigungen auf Fertigfabrikate	1'364	
Aktive Rechnungsabgrenzung		429
Sachanlagen		59'467
Immaterielle Anlagen		303
Finanzanlagen		60
Total – Zum Verkauf stehende Aktiven		143'702

Zum Verkauf stehende Passiven

	TCHF	2017 TCHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		32'016
Finanzverbindlichkeiten		19'601
Sonstige Verbindlichkeiten		4'934
– darin enthaltene derivative Finanzinstrumente	999	
Passive Rechnungsabgrenzung		8'172
Latente Steuerverbindlichkeiten		1'117
Personalvorsorgeverpflichtungen		3'358
Rückstellungen		12
Total – Zum Verkauf stehende Passiven		69'210

Erläuterungen zur Konzernrechnung

3. Segmentberichterstattung

Januar – Dezember 2017 TCHF	Fortzuführende Geschäftsbereiche		Zwischentotal – fortzuführende Geschäfts- bereiche vor Elimination	Aufzugebende Geschäftsbereiche		Total
	Immobilien	Holding		Zwischentotal – aufzugebende Geschäfts- bereiche Spe- zialpapier vor Elimination	Eliminationen ²⁾	
Nettoumsatz Dritte ¹⁾						
– Europa	1'301	–	1'301	153'360		154'661
– Amerika	–	–	–	11'033		11'033
– Asien	–	–	–	29'118		29'118
– Rest der Welt	–	–	–	4'476		4'476
Total Nettoumsatz mit Dritten	1'301	–	1'301	197'987		199'288
Nettoumsatz Intercompany	876	–	876	–	–876	–
Total Nettoumsatz	2'177	–	2'177	197'987	–876	199'288
Betriebsgewinn (EBIT)	928	3'256	4'184	21'175	–6'661	18'698
– in % des Nettoumsatzes	42.6%			10.7%		9.4%

Januar – Dezember 2016 TCHF	Fortzuführende Geschäftsbereiche		Zwischentotal – fortzuführende Geschäfts- bereiche vor Elimination	Aufzugebende Geschäftsbereiche		Total
	Immobilien	Holding		Zwischentotal – aufzugebende Geschäfts- bereiche Spe- zialpapier vor Elimination	Eliminationen ²⁾	
Nettoumsatz Dritte ¹⁾						
– Europa	1'504	–	1'504	150'884		152'388
– Amerika	–	–	–	12'270		12'270
– Asien	–	–	–	28'550		28'550
– Rest der Welt	–	–	–	5'157		5'157
Total Nettoumsatz mit Dritten	1'504	–	1'504	196'861		198'365
Nettoumsatz Intercompany	816	–	816	–	–816	–
Total Nettoumsatz	2'320	–	2'320	196'861	–816	198'365
Betriebsgewinn (EBIT)	769	8'785	9'554	9'944	–9'000	10'498
– in % des Nettoumsatzes	33.1%			5.1%		5.3%

¹⁾ Nach dem Bestimmungsort des Absatzes

²⁾ In den Eliminationen werden Mieten in Höhe von CHF 0.9 Mio. (2016: CHF 0.8 Mio.) eliminiert, welche vom Segment Immobilien an das Segment Spezialpapier in Rechnung gestellt wurden. Des Weiteren sind in den Eliminationen Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten aus konzerninternen Transaktionen im Segment Spezialpapier in Höhe von CHF 1 Mio. (2016: CHF 1 Mio.) enthalten. In der Vorjahresperiode enthalten die Eliminationen ausserdem die Gewinnelimination des Verkaufserfolgs der immateriellen Vermögenswerte vom Segment Holding an das Segment Spezialpapier.

4. Personalaufwand

	2017 TCHF	2016 TCHF
Löhne und Gehälter	-22'550	-22'096
Sozialleistungen (inkl. Vorsorgeaufwand)	-6'758	-6'285
Restrukturierungsaufwendungen	130	0
Übriger Personalaufwand	-608	-416
Total Personalaufwand ohne Reisespesen	-29'786	-28'797

In der konsolidierten Erfolgsrechnung ist der Personalaufwand in den Kosten der entsprechenden Funktionen enthalten. Per 31. Dezember 2017 beschäftigte der Konzern total 391.5 Mitarbeitende in Vollzeitstellen (2016: 374.5 Mitarbeitende in Vollzeitstellen).

5. Abschreibungen und Amortisationen

	2017 TCHF	2016 TCHF
Abschreibungen auf Sachanlagen	-7'656	-7'709
Amortisationen von immateriellen Anlagen	-155	-497
Total Abschreibungen und Amortisationen	-7'811	-8'206

In der konsolidierten Erfolgsrechnung sind die Abschreibungen und Amortisationen in den Kosten der entsprechenden Funktionen enthalten.

6. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwände

	2017 TCHF	2016 TCHF
Nettogewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	327	258
Übrige Erträge	439	873
Total sonstige betriebliche Erträge	766	1'131
Kapital- und Liegenschaftssteuern	-338	-291
Restrukturierungsaufwendungen	-130	0
Nettoverlust aus Veräusserung von Sachanlagen	-34	-5
Total sonstige betriebliche Aufwände	-502	-296

7. Finanzertrag und Finanzaufwand

	2017 TCHF	2016 TCHF
Zinsertrag aus flüssigen Mitteln	5	26
Übriger Finanzertrag	0	54
Total Finanzertrag	5	80
Zinsaufwand aus Bankkrediten und Hypothekarkrediten	-231	-216
Verluste aus Zinsderivaten, netto	0	-9
Übriger Finanzaufwand	-203	-399
Total Finanzaufwand	-434	-624
Finanzergebnis	-429	-544

8. Ertragssteuern

	2017 TCHF	2016 TCHF
Laufende Ertragssteuern	-3'934	-1'997
Latente Ertragssteuern	447	258
Total Ertragssteuern	-3'487	-1'739

Der erwartete Steuersatz, der für die Berechnung der latenten Ertragssteuerpositionen angewendet wird, basiert auf dem Gewinn vor Steuern der einzelnen Konzerngesellschaften und beträgt 2017 14.92% (2016: 14.92%) für die Gesellschaften in der Schweiz und 24.00% (2016: 26.09%) für die Gesellschaften in Italien.

Per 31. Dezember 2017 bestehen keine latenten Steuerguthaben (2016: keine).

Latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen werden nicht aktiviert. Die Nutzung dieser Verlustvorträge wird bei Realisation erfasst.

Der Konzern hat per 31. Dezember 2017 steuerlich anerkannte Verlustvorträge von TCHF 2'627 (2016: TCHF 88'329). Die steuerlich anerkannten Verlustvorträge verfallen wie folgt:

	Verlust- vorträge 2017 TCHF	Steuereffekt 2017 TCHF	Verlust- vorträge 2016 TCHF	Steuereffekt 2016 TCHF
Innerhalb eines Jahres	0	0	0	0
Zwischen 1 und 5 Jahren	2'627	392	81'721	12'193
Nach 5 Jahren	0	0	6'608	1'060
Total steuerlich anerkannte Verlustvorträge	2'627	392	88'329	13'253

Die steuerlich anerkannten Verlustvorträge per 31. Dezember 2017 betreffen ausschliesslich den aufzugebenden Geschäftsbereich Spezialpapier.

Im Geschäftsjahr 2017 verfielen keine steuerlich anerkannten Verlustvorträge (2016: keine).

Der auf Basis des ordentlichen Ergebnisses gewichtete durchschnittlich angewendete Steuersatz wird wie folgt durch die Veränderung von Verlustvorträgen beeinflusst:

	2017 TCHF	2016 TCHF
Erwarteter durchschnittlicher Steuersatz	24.6%	27.9%
Ordentliches Ergebnis	18'432	10'329
Ertragssteuern zum erwarteten Steuersatz	-4'540	-2'879
Nichtaktivierung von Verlustvorträgen	0	0
Verwendung von nicht aktivierten Verlustvorträgen	686	885
Effekt aus steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen und Erträgen	289	-428
Steuereffekt aus ausserordentlichen Steuersätzen	104	57
Steuereffekt aus Änderung von Steuersätzen	0	150
Steuereffekt aus Anpassungen der Einkommenssteuer aus Vorperioden	100	390
Übrige Effekte	-126	86
Total Ertragssteuern	-3'487	-1'739
Effektiver durchschnittlicher Steuersatz	18.9%	16.8%

9. Gewinn pro Aktie

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie wird mittels Division des auf die Aktionäre entfallenden Gewinnes für die am 31. Dezember 2017 und 2016 endenden Berichtsperioden durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während dieser Perioden ausstehenden und dividendenberechtigten Aktien ermittelt. Dabei wird von den ausgegebenen Aktien die durchschnittliche Anzahl der von der Cham Group AG gehaltenen eigenen Aktien abgezogen.

	2017	2016
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Namenaktien	744'729	744'993
Ergebnisanteil Aktionäre der Cham Group AG (in TCHF)	14'945	8'590
Gewinn pro Aktie, unverwässert (in CHF)	20.07	11.53

In den Jahren 2017 und 2016 gab es keine verwässernden Effekte.

10. Flüssige Mittel

	2017 TCHF	2016 TCHF
Kasse, Post, Bank	33'617	41'709
Derivate Finanzinstrumente	0	177
Total flüssige Mittel	33'617	41'886

Die flüssigen Mittel des aufzugebenden Geschäftsbereichs Spezialpapier wurden per 31. Dezember 2017 in die Position zum Verkauf stehende Aktiven umklassiert, siehe dazu auch Erläuterung 2.

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen seines konzernweiten Risikomanagementansatzes ein. Derivative Finanzinstrumente werden zu aktuellen Werten bilanziert. Die nachfolgenden Tabellen stellen den Marktwert (brutto) der derivativen Finanzinstrumente per 31. Dezember 2017 und 2016 aufgeteilt nach Vertragstypen und Anlagekategorien dar:

2017	Kontrakt- oder Nominalwert nicht bilanziert TCHF	Positiver Marktwert bilanziert TCHF	Negativer Marktwert bilanziert TCHF
Zu Handelszwecken gehalten			
Fremdwährungsderivate – Devisentermingeschäfte	3'508	–	–
Zinsderivate – Zinsfutures	1'756	–	–
Zur Absicherung gehalten			
Fremdwährungsderivate – Devisentermingeschäfte	36'231	–	–999
Rohstoffderivate – Pulp Swaps	1'201	242	–
Total derivative Finanzinstrumente	42'696	242	–999

2016	Kontrakt- oder Nominalwert nicht bilanziert TCHF	Positiver Marktwert bilanziert TCHF	Negativer Marktwert bilanziert TCHF
Zu Handelszwecken gehalten			
Fremdwährungsderivate – Devisentermingeschäfte	1'832	16	–
Zur Absicherung gehalten			
Zinsderivate – Zinsfutures	2'412	2	–
Rohstoffderivate – Pulp Swaps	16'820	159	–
Total derivative Finanzinstrumente	21'064	177	0

Kontrakt- oder Nominalwerte stellen das ausstehende Transaktionsvolumen zum Bilanzstichtag dar.

Die derivativen Finanzinstrumente per 31. Dezember 2017 betreffen ausschliesslich den aufzugebenden Geschäftsbereich Spezialpapier.

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2017 TCHF	2016 TCHF
Forderungen aus Warenlieferungen, brutto	10	40'008
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	0	-3'105
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	10	36'903
Versicherte Forderungen	0	34'393

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des aufzugebenden Geschäftsbereichs Spezialpapier wurden per 31. Dezember 2017 in die Position zum Verkauf stehende Aktiven umklassiert, siehe dazu auch Erläuterung 2.

12. Sonstige kurzfristige Forderungen

	2017 TCHF	2016 TCHF
MWST Forderungen	95	1'814
Sozialabgaben Forderungen	9	271
Sonstige Forderungen	95	327
Total sonstige kurzfristige Forderungen	199	2'412

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen des aufzugebenden Geschäftsbereichs Spezialpapier wurden per 31. Dezember 2017 in die Position zum Verkauf stehende Aktiven umklassiert, siehe dazu auch Erläuterung 2.

13. Vorräte

	2017 TCHF	2016 TCHF
Rohmaterial	0	9'095
Halb- und Fertigfabrikate	0	14'065
Hilfs- und Betriebsmaterial	0	1'412
Ersatzteile	0	3'464
Total Vorräte	0	28'036

Die Vorräte des aufzugebenden Geschäftsbereichs Spezialpapier wurden per 31. Dezember 2017 in die Position zum Verkauf stehende Aktiven umklassiert, siehe dazu auch Erläuterung 2.

Bei schwer verkäuflichen Warenvorräten und bei Vorräten mit niedrigerem Netto-Marktwert werden Wertberichtigungen vorgenommen. Der Konzern legt die Wertberichtigungen für schwer verkäufliche Warenvorräte anhand von Erfahrungswerten fest. Die Wertberichtigung der Fertigfabrikate, welche vollumfänglich im aufzugebenden Geschäftsbereich Spezialpapier anfiel, betrug per 31. Dezember 2017 TCHF 1'364 (2016: TCHF 2'424).

14. Sachanlagen

2017	Land und Gebäude	Maschinen, Ausrüstung und Fahrzeuge	Grossanlagen	Im Bau befindliche Anlagen	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Anschaffungskosten per 1. Januar	95'094	174'601	123'512	4'355	397'562
Übertragungen zwischen den Kategorien	4'937	-467	-110	-4'360	0
Zugänge	277	2'876	0	2'075	5'228
Abgänge	-803	-5'510	-52'641	0	-58'954
Währungsdifferenzen	2'282	13'625	3'870	241	20'018
Umgliederung ins Umlaufvermögen ¹⁾	-27'115	-184'847	-74'631	-1'255	-287'848
Anschaffungskosten per 31. Dezember	74'672	278	0	1'056	76'006
Kumulierte Abschreibungen per 1. Januar	-58'889	-144'709	-108'604	0	-312'202
Übertragungen zwischen den Kategorien	-1'383	1'273	110	0	0
Abschreibungen	-957	-5'299	-1'400	0	-7'656
Wertbeeinträchtigungen (Impairments)	0	0	0	0	0
Wegfall einer Wertbeeinträchtigung (Reversal of Impairment)	0	0	0	0	0
Abgänge	796	5'431	52'641	0	58'868
Währungsdifferenzen	-1'195	-10'968	-2'756	0	-14'919
Umgliederung ins Umlaufvermögen ¹⁾	14'377	153'995	60'009	0	228'381
Kumulierte Abschreibungen per 31. Dezember	-47'251	-277	0	0	-47'528
Buchwert per 31. Dezember	27'421	1	0	1'056	28'478
Buchwert per 1. Januar	36'205	29'892	14'908	4'355	85'360

2016	Land und Gebäude	Maschinen, Ausrüstung und Fahrzeuge	Grossanlagen	Im Bau befindliche Anlagen	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Anschaffungskosten per 1. Januar	90'623	178'533	123'924	2'864	395'944
Übertragungen zwischen den Kategorien	293	403	0	-696	0
Zugänge	4'979	4'314	11	2'229	11'533
Abgänge	-550	-7'153	0	0	-7'703
Währungsdifferenzen	-251	-1'496	-423	-42	-2'212
Anschaffungskosten per 31. Dezember	95'094	174'601	123'512	4'355	397'562
Kumulierte Abschreibungen per 1. Januar	-58'904	-147'424	-107'439	0	-313'767
Abschreibungen	-642	-5'600	-1'467	0	-7'709
Wertbeeinträchtigungen (Impairments)	0	0	0	0	0
Wegfall einer Wertbeeinträchtigung (Reversal of Impairment)	0	0	0	0	0
Abgänge	526	7'109	0	0	7'635
Währungsdifferenzen	131	1'206	302	0	1'639
Kumulierte Abschreibungen per 31. Dezember	-58'889	-144'709	-108'604	0	-312'202
Buchwert per 31. Dezember	36'205	29'892	14'908	4'355	85'360
Buchwert per 1. Januar	31'719	31'109	16'485	2'864	82'177

¹⁾ Per 31. Dezember 2017 wurden die Sachanlagen des aufzugebenden Geschäftsbereichs Spezialpapiere in die Position zum Verkauf stehende Aktiven umklassiert, siehe auch Erläuterung 2.

Im Geschäftsjahr 2017 gab es keine Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung auf den Sachanlagen (2016: keine).

Die Buchwerte der verpfändeten Sachanlagen für Finanzverbindlichkeiten betragen TCHF 61'574. (2016: TCHF 51'982). Davon entfallen per 31. Dezember 2017 TCHF 56'774 auf den aufzugebenden Geschäftsbereich Spezialpapier und TCHF 4'800 auf den fortzuführenden Geschäftsbereich.

15. Immaterielle Anlagen

2017	Software	Total
	TCHF	TCHF
Anschaffungskosten per 1. Januar	10'331	10'331
Zugänge	143	143
Abgänge	-916	-916
Währungsdifferenzen	135	135
Umgliederung ins Umlaufvermögen ¹⁾	-9'579	-9'579
Anschaffungskosten per 31. Dezember	114	114
Kumulierte Amortisationen per 1. Januar	-10'024	-10'024
Amortisationen	-155	-155
Abgänge	916	916
Währungsdifferenzen	-127	-127
Umgliederung ins Umlaufvermögen ¹⁾	9'276	9'276
Kumulierte Amortisationen per 31. Dezember	-114	-114
Buchwert per 31. Dezember	0	0
Buchwert per 1. Januar	307	307

2016	Software	Total
	TCHF	TCHF
Anschaffungskosten per 1. Januar	10'620	10'620
Zugänge	70	70
Abgänge	-345	-345
Währungsdifferenzen	-14	-14
Anschaffungskosten per 31. Dezember	10'331	10'331
Kumulierte Amortisationen per 1. Januar	-9'887	-9'887
Amortisationen	-497	-497
Wertbeeinträchtigungen (Impairments)	0	0
Abgänge	345	345
Währungsdifferenzen	15	15
Kumulierte Amortisationen per 31. Dezember	-10'024	-10'024
Buchwert per 31. Dezember	307	307
Buchwert per 1. Januar	734	734

¹⁾ Per 31. Dezember 2017 wurden die immateriellen Anlagen des aufzugebenden Geschäftsbereichs Spezialpapiere in die Position zum Verkauf stehende Aktiven umklassiert, siehe auch Erläuterung 2.

Im Geschäftsjahr 2017 gab es keine Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung auf den immateriellen Anlagen (2016: keine).

Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung von Goodwill

Per 11.09.2008 hat das Unternehmen einen Goodwill von TCHF 2'322 erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Wäre dieser über fünf Jahre abgeschrieben worden, hätte dies im Berichtsjahr keinen theoretischen Einfluss auf den Konzerngewinn oder das Eigenkapital.

16. Finanzverbindlichkeiten

	2017 TCHF	2016 TCHF
Kurzfristige Bankkredite	0	27'124
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	27'124
Langfristige Bankkredite	0	7'896
Hypothekarkredite	4'800	3'618
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	4'800	11'514
Total gesicherte Finanzverbindlichkeiten	4'800	20'386

Die Finanzverbindlichkeiten des aufzugebenden Geschäftsbereichs Spezialpapier wurden per 31. Dezember 2017 in die Position zum Verkauf stehende Passiven umklassiert, siehe dazu auch Erläuterung 2. Die umklassierten Finanzverbindlichkeiten lauten auf die Währung Euro und der durchschnittliche Zinssatz beträgt 0.6%.

Vertragliche Laufzeit bis zur Rückzahlung	2017 TCHF	2016 TCHF
Innerhalb eines Jahres	0	27'124
Zwischen 1 und 5 Jahren	0	11'514
Nach 5 Jahren	4'800	0
Total Finanzverbindlichkeiten	4'800	38'638

Durchschnittliche Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten	2017	2016
Innerhalb eines Jahres	–	0.3640%
Zwischen 1 und 5 Jahren	–	0.9650%
Nach 5 Jahren	1.2%	–

Die Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen	2017 TCHF	2016 TCHF
EUR	0	38'638
CHF	4'800	0
Total Finanzverbindlichkeiten	4'800	38'638

Die Finanzverbindlichkeiten sind durch Belehnungen von Grundstücken, Gebäuden und Betriebseinrichtungen gedeckt.

Es bestanden weder per 31. Dezember 2017 noch per 31. Dezember 2016 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr bestanden keine Finanzverbindlichkeiten, die sowohl Elemente von Eigenkapital als auch von Verbindlichkeiten umfassen.

17. Rückstellungen

2017	Restrukturierung					Total TCHF
	Sozialpläne TCHF	Aufräumung und Rückbau TCHF	Dekontami- nation TCHF	Steuerrück- stellungen TCHF		
Per 1. Januar	234	1'156	3'477	11		4'878
Übertragung zwischen den Kategorien	0	-413	413	0		0
Bildung	0	0	130	0		130
Auflösung	-130	0	0	0		-130
Verwendung	-104	-703	-53	0		-860
Währungsdifferenzen	0	0	0	1		1
Umgliederung – aufzugebende Geschäftsbereiche ¹⁾	0	0	0	-12		-12
Per 31. Dezember	0	40	3'967	0		4'007
Ausgewiesen in der konsolidierten Bilanz als:						
Kurzfristige Rückstellungen	0	40	0	0		40
Langfristige Rückstellungen	0	0	3'967	0		3'967

2016	Restrukturierung					Total TCHF
	Sozialpläne TCHF	Aufräumung und Rückbau TCHF	Dekontami- nation TCHF	Steuerrück- stellungen TCHF		
Per 1. Januar	1'280	2'156	3'633	551		7'620
Bildung	0	0	0	0		0
Auflösung	0	0	0	-359		-359
Verwendung	-1'046	-1'000	-156	-185		-2'387
Währungsdifferenzen	0	0	0	4		4
Per 31. Dezember	234	1'156	3'477	11		4'878
Ausgewiesen in der konsolidierten Bilanz als:						
Kurzfristige Rückstellungen	0	661	30	0		691
Langfristige Rückstellungen	234	495	3'447	11		4'187

¹⁾ Per 31. Dezember 2017 wurden die Rückstellungen des aufzugebenden Geschäftsbereichs Spezialpapier in die Position zum Verkauf stehende Passiven umklassiert, siehe auch Erläuterung 2.

Im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der Cham Group fielen in den Jahren 2014 und 2011 verschiedene Restrukturierungsaufwendungen an. Die drei Hauptbereiche (Sozialpläne, Aufräumung, Rückbau und Dekontamination) werden seit dem Geschäftsbericht 2016 separat ausgewiesen.

Die bilanzierten Steuerrückstellungen 2016 betreffen potenzielle Steuernachforderungen.

In allen Fällen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit auf über 50% eingeschätzt.

18. Personalvorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand TCHF	Über-/ Unter- deckung 31.12.17	Wirt- schaftli- cher Anteil der Orga- nisation 31.12.17	Veränderung zum VJ bzw. erfolgs- wirksam im GJ		Erfolgs- neutrale Verände- rungen ¹⁾ 2017	Auf die Periode abge- grenzte Beiträge 2017	Vorsorgeaufwand im Personal- aufwand	
			31.12.16	2017			2017	2016
Vorsorgepläne mit Überdeckung (Schweiz)	2'153	0	0	0	0	292	292	342
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven (Italien)	0	-3'358	-3'200	84	74	0	84	71
Total	2'153	-3'358	-3'200	84	74	292	376	413

¹⁾ Abgänge und Währungseffekte

Die Berechnungen basieren auf einem provisorischen Jahresabschluss der Vorsorgeeinrichtung gemäss Swiss GAAP FER 26. Die Vorsorgeeinrichtung hat infolge einer Umstrukturierung des Unternehmens im Jahr 2016 eine Teilliquidation durchgeführt. Dies hatte keinen Einfluss auf den wirtschaftlichen Nutzen oder Verpflichtungen der Organisation.

Weder im Jahr 2017 noch im Jahr 2016 bestanden Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR).

Per 31. Dezember 2017 bestanden TCHF 61 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen (2016: TCHF 64). Davon 11 aus verbleibenden und TCHF 50 in aufzugebenden Geschäftsbereichen.

Die Vorsorgepläne mit Überdeckung (Schweiz) betreffen per 31. Dezember 2017 sowohl Mitarbeitende der fortgeführten Geschäftsbereiche wie auch des aufzugebenden Geschäftsbereichs Spezialpapier. Die Aufteilung der Vorsorgepläne in Form einer Teilliquidation der Pensionskasse erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Aus dieser Aufteilung wird der Cham Group kein Nutzen zufließen.

Die Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven (Italien) betreffen vollumfänglich den aufzugebenden Geschäftsbereich Spezialpapier.

19. Aktienkapital und eigene Aktien

2017	Anzahl Namenaktien Stück	Nominalwert pro Aktie CHF	Aktienkapital TCHF	Anzahl eigene Aktien Stück	Eigene Aktien TCHF
	Per 1. Januar 2017	745'000	65	48'425	0
Zugang	-	-	-	712	270
Abgang	-	-	-	-639	-242
Per 31. Dezember 2017	745'000	65	48'425	73	28

2016	Anzahl Namenaktien Stück	Nominalwert pro Aktie CHF	Aktienkapital TCHF	Anzahl eigene Aktien Stück	Eigene Aktien TCHF
	Per 1. Januar 2016	745'000	65	48'425	11
Zugang	-	-	-	144	43
Abgang	-	-	-	-155	-45
Per 31. Dezember 2016	745'000	65	48'425	0	0

Die Aktionäre der Cham Group AG haben an der 105. ordentlichen Generalversammlung vom 3. Mai 2017 beschlossen, eine Bardividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 4.00 pro Aktie auszuschütten. Die Bardividende von total TCHF 2'980 wurde den Aktionären ausbezahlt.

Die Aktionäre der Cham Group AG haben an der 104. ordentlichen Generalversammlung vom 4. Mai 2016 beschlossen, eine Bardividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 3.00 pro Aktie auszuschütten. Die Bardividende von total TCHF 2'235 wurde den Aktionären ausbezahlt.

Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen per 31. Dezember 2017 TCHF 9'989, davon entfallen TCHF 9'685 dem fortzuführenden Geschäftsbereich und TCHF 304 dem aufzugebenden Geschäftsbereich. (2016: TCHF 15'897).

Eigene Aktien

Die Anzahl der eigenen Aktien per 31. Dezember 2017 und 2016 betrug:

	2017	2016
Bestand per 1. Januar	0	11
Aktienbezogene Vergütungen	-639	-155
Käufe	712	144
Verkäufe	0	0
Bestand per 31. Dezember	73	0

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 712 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von CHF 378.51 gekauft (2016: 144 zu durchschnittlich CHF 295.28). Es wurden keine eigenen Aktien verkauft (2016: keine Verkäufe). An Mitglieder des Kaders wurden 58 eigene Aktien zum durchschnittlichen Aktienkurs von CHF 357.05 anstelle von Bonifikationen zugeteilt (2016: 50 eigene Aktien zum Transaktionskurs von CHF 279). Im Geschäftsjahr 2017 wurden Mitgliedern des Verwaltungsrates aufgrund des Aktienbeteiligungsprogramms 139 (2016: 55) eigene Aktien anstelle von Honorar zum durchschnittlichen Aktienkurs von CHF 410.85 (2016: CHF 321.00) zugeteilt. An Mitglieder der Geschäftsleitung wurden aufgrund des Aktienbeteiligungsprogramms 442 eigene Aktien zum durchschnittlichen Aktienkurs von CHF 372.08 anstelle von Bonifikationen zugeteilt (2016: 50 eigene Aktien zu CHF 254.10).

20. Nicht bilanzierte Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Verpflichtungen aus Leasingverträgen

Die Konzerngesellschaften halten zahlreiche Verträge für operatives Leasing, hauptsächlich von Betriebsmaschinen und Fahrzeugen sowie für die Miete eines externen Lagerraums. Der Gesamtaufwand für das operative Leasing betrug im Geschäftsjahr 2017 TCHF 513 (2016: TCHF 478). Die zukünftigen Mindestzahlungen für nicht kündbare operative Leasingverträge sind wie folgt fällig:

	2017 TCHF	2016 TCHF
Innerhalb eines Jahres	425	313
Zwischen 1 und 5 Jahren	889	322
Total	1'314	635

Die nicht bilanzierten Verpflichtungen aus Leasingverträgen per 31. Dezember 2017 betreffen ausschliesslich den aufzugebenden Geschäftsbereich Spezialpapier.

Kaufverpflichtungen

Die Konzerngesellschaften sind im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit verschiedene vertragliche Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen eingegangen:

	2017 TCHF	2016 TCHF
Investitionsverpflichtungen Sachanlagen – fortgeführte Geschäftsbereiche	23	0
Investitionsverpflichtungen Sachanlagen – aufzugebende Geschäftsbereiche	1'758	0
Total	1'781	0

Garantieverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2017 beliefen sich die im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit ausgegebenen Garantien auf TCHF 54 (2016: TCHF 128). Die Garantieverbindlichkeiten betreffen ausschliesslich den aufzugebenden Geschäftsbereich Spezialpapier.

21. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Konzern- und assoziierte Gesellschaften

Eine Übersicht über die Konzern- und assoziierten Gesellschaften ist in Erläuterung 23 dargestellt. Die Transaktionen zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften sowie zwischen den Tochtergesellschaften des Konzerns wurden in der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Aktienbesitz

Informationen zum Aktienbesitz des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und diesen nahestehenden Personen sind im Anhang zur Jahresrechnung der Cham Group AG auf Seite 60 aufgeführt.

Entschädigung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Informationen zu den Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht der Cham Group AG ab der Seite 25 aufgeführt.

Aktienbeteiligungsprogramm

Die Mitglieder des Verwaltungsrates können zu Beginn des Jahres festlegen, ob sie 25%, 50%, 75% oder 100% ihrer Entschädigung in Form von Aktien beziehen möchten. Als Basis für die Berechnung der Anzahl zuzuteilender Aktien dient der von den Mitgliedern des Verwaltungsrates bezeichnete prozentuale Anteil des Honorars, multipliziert mit dem Faktor 1.2. Die Zuteilung erfolgt üblicherweise per 31.12., wobei der zugrunde gelegte Aktienkurs dem gewichteten Durchschnittskurs des Vormonats entspricht, üblicherweise November. Die Aktien bleiben für ein Jahr nach der Zuteilung gesperrt, sind jedoch dividenden- und stimmberechtigt. Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder, welche im entsprechenden Geschäftsjahr ein volles Jahrespensum absolviert haben.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Mitgliedern des Verwaltungsrates aufgrund des Aktienbeteiligungsprogramms 139 (2016: 55) eigene Aktien anstelle von Honorar zum durchschnittlichen Aktienkurs des Monats November 2017 von CHF 410.85 (2016: CHF 321.00) zugeteilt.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung/Kader haben die Möglichkeit, die ihnen zustehende erfolgsabhängige Leistungsprämie, sofern eine solche vereinbart ist, ganz oder teilweise (25%, 50%, 75% oder 100%) in Form von Aktien zu beziehen. Die Zuteilung der Aktien erfolgt üblicherweise per 30. April des nachfolgenden Jahres. Als Basis für die Berechnung der Anzahl zuzuteilender Aktien dient die Höhe der jeweiligen erfolgsabhängigen Leistungsprämie, multipliziert mit dem Faktor 1.2. Der zugrunde gelegte Aktienkurs für die Zuteilung entspricht dem gewichteten Durchschnittskurs des Vormonats, üblicherweise März. Die Aktien bleiben für ein Jahr nach der Zuteilung gesperrt, sind jedoch dividenden- und stimmberechtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Geschäftsleitung, die am 31. März des nachfolgenden Jahres in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Gesellschaft stehen.

An Mitglieder der Geschäftsleitung/Kader wurden aufgrund des Aktienbeteiligungsprogramms 500 eigene Aktien zum durchschnittlichen Aktienkurs von CHF 370.30 anstelle von Bonifikationen zugeteilt. (2016: 50 Aktien zum durchschnittlichen Kurs von CHF 254.10).

22. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 29. Januar 2018 wurden die Statuten (Firmenname, Zweck, Aktienbuch und Vinkulierungsbestimmungen) der Cham Group AG (ehemals Cham Paper Group Holding AG) anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung angepasst.

Wie in der Medienmitteilung vom 5. Dezember 2017 angekündigt, hat die Cham Group ihr Spezialpapiergeschäft im Geschäftsjahr 2018 an die südafrikanische Sappi Limited verkauft. Der Vollzug dieser Veräusserung erfolgte am 28. Februar 2018. Der Zufluss der flüssigen Mittel aus dieser Transaktion beträgt rund CHF 125 Mio. und der daraus resultierende Gewinn rund CHF 30 Mio. Nach der Veräusserung des Papiergeschäfts konzentriert sich die Cham Group auf ihr Immobiliengeschäft.

23. Konzerngesellschaften

Gesellschaft per 31. Dezember 2017	Sitz	Aktivität	Währung	Aktienkapital TCHF	Beteiligung	Beteiligung
					direkt	indirekt
					in %	in %
Cham Immobilien AG	CH Cham	▲	CHF	1'000	100%	–
Cham Paper Group Schweiz AG	CH Cham	● ■	CHF	2'100	100%	–
Cham Paper Group Italia S.p.A.	IT Carmignano	● ■	EUR	25'000	100%	–
Cham Paper Group Asia Pte Ltd. in Liquidation	SG Singapore	●	SGD	0	100%	–

- ▲ Holding, Finanzierungen, Immobilien und Dienstleistungen
- Forschung, Entwicklung und Produktion
- Verkauf und Vertrieb

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Condino Energia S.r.l. in die Cham Paper Group Italia S.p.A. fusioniert. Des Weiteren wurde die Cham Immobilien AG gegründet.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Cham Group AG (vormals Cham Paper Group Holding AG), Cham

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Cham Group AG (vormals Cham Paper Group Holding AG) und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernerfolgsrechnung, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr, dem Konzerneigenkapitalnachweis und sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 30 bis 51) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 920'000

Wir haben bei 3 Konzerngesellschaften in 2 Ländern Prüfungen ("full scope audits") durchgeführt. Die auf diese Weise geprüften Gesellschaften tragen zu 100% des Nettoumsatzes des Konzerns bei.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Werthaltigkeit der Vorräte
- Werthaltigkeit der Sachanlagen
(ohne Land und Gebäude)

PricewaterhouseCoopers AG, Grafenauweg 8, Postfach, 6302 Zug
Telefon: +41 58 792 68 00, Telefax: +41 58 792 68 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Die Prüfungsstrategie für die Konzernprüfung wurde unter der Berücksichtigung der Arbeiten durch den Konzernabschlussprüfer sowie durch dem Teilbereichsprüfer aus dem PwC-Netzwerk festgelegt. Alle Tochtergesellschaften im Konzern wurden durch PwC geprüft. Wurden Prüfungen vom Teilbereichsprüfer durchgeführt, haben wir als Konzernabschlussprüfer eine ausreichende Einbindung in die Prüfung sichergestellt, um zu beurteilen, ob aus den Tätigkeiten des Teilbereichsprüfers zu den Finanzinformationen der Teilbereiche ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für das Konzernprüfungsurteil erlangt wurden. Diese Einbindung des Konzernabschlussprüfers umfasste Telefonkonferenzen mit dem Teilbereichsprüfer, eine Hinterfragung der Risikobeurteilung sowie die Teilnahme an Besprechungen zur Revision bei den Konzerngesellschaften mit einem „Full Scope Audit“, an denen auch das lokale Management, der lokale Prüfer und Vertreter des Konzerns teilnahmen.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung</i>	CHF 920'000
<i>Herleitung</i>	5% vom Gewinn vor Steuern
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 46'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit der Vorräte

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Wir erachten die Werthaltigkeit der Vorräte als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt einerseits aufgrund der Höhe des Betrages im Verhältnis zur Bilanzsumme (14% der Bilanzsumme), andererseits aufgrund der Ermessensspielräume des Verwaltungsrates und des Managements hinsichtlich der Bewertung. Die stark fluktuierenden Rohstoffpreise (insbesondere Zellstoff und Energie) haben einen wesentlichen Einfluss auf die Herstellkosten der Produkte. Sinkende Rohmaterialpreise können dazu führen, dass der Veräusserungswert am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der noch anfallenden Kosten unter den Herstellkosten liegt und die Werthaltigkeit somit nicht mehr gegeben ist (netto Marktwert). Gleichzeitig besteht das Risiko, dass steigende Rohstoffpreise indirekt zu höheren Verkaufspreisen führen, welche sich nicht durchsetzen lassen.

Weiter besteht das Risiko, dass bei generell sinkender Nachfrage ein erhöhtes Risiko bei der Bewertung von unkuranten Vorräten besteht.

Wir verweisen auf die Seite 35 (Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) und die Seite 43 (Anhang 13 Vorräte).

Unser Prüfungsverfahren

Wir haben hinsichtlich der Werthaltigkeit der Vorräte folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir beurteilten die Stetigkeit der angewandten Methode bezüglich Werthaltigkeit der Vorräte unter Berücksichtigung der Rechnungslegungsgrundsätze in Ziffer 1.8 des Anhangs.
- Wir haben aufgrund von Stichproben geprüft, ob die Werthaltigkeit der Vorräte bei aktuell erzielbaren Verkaufspreisen abzüglich den noch anfallenden Kosten weiterhin gegeben ist (netto Marktwert).
- Wir haben aufgrund von Stichproben geprüft, ob die Bewertung von unkuranten Produkten angemessen vorgenommen wurde.

Wir haben mittels obengenannter Prüfungshandlungen das Risiko der fehlerhaften Wertberichtigungen der Vorräte adressiert und dabei keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert.

Werthaltigkeit der Sachanlagen

(ohne Land und Gebäude)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Wir erachten die Werthaltigkeit der Sachanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt einerseits aufgrund der Höhe des Betrages im Verhältnis zur Bilanzsumme (23% der Bilanzsumme, exklusive Land und Gebäude), andererseits aufgrund der Ermessensspielräume des Verwaltungsrates und des Managements hinsichtlich der Bewertung. Bei mangelnder Auslastung der Sachanlagen (Maschinen), negativen Erträgen oder anderen Indikatoren kann dies zu zusätzlichen Wertminderungen (Impairment) führen.

Wir verweisen auf die Seite 36 (Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) und die Seite 44 (Anhang 14 Sachanlagen).

Unser Prüfungsverfahren

Wir haben hinsichtlich der Bewertung der Sachanlagen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Stichprobeweise haben wir die Abschreibungen gemäss internen Richtlinien sowie deren Angemessenheit geprüft.
- Beurteilung von Ereignissen, die auf eine ausserplanmässige Wertminderung hindeuten (Durchsicht der Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsprotokolle, Analyse und kritische Hinterfragung von Businessplänen und Rentabilitätsberechnungen).

Wir haben mittels obengenannter Prüfungshandlungen das Risiko von fehlerhaften Wertberichtigungen der Sachanlagen adressiert und dabei keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Joanne Burgener
Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Daniel Wyss
Revisionsexperte

Zug, 23. März 2018

Jahresrechnung der Cham Group AG

Erfolgsrechnung

1. Januar – 31. Dezember	Erläuterungen	2017 TCHF	2016 TCHF
Beteiligungsertrag	1	7'661	0
Zinsertrag gegenüber Beteiligungen		369	444
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen	2	0	9'200
Total betriebliche Erträge		8'030	9'644
Aufwände gegenüber Beteiligungen		-37	0
Personalaufwand		-690	-423
Sonstige Aufwendungen	3	-3'685	-793
Total betriebliche Aufwendungen		-4'412	-1'216
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		3'618	8'428
Finanzertrag		11	4
Finanzaufwand		-11	-9
Jahresgewinn vor Steuern		3'618	8'423
Direkte Steuern		0	0
Jahresgewinn		3'618	8'423

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz

	Erläuterungen	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TCHF
Aktiven			
Flüssige Mittel		33'007	27'861
Kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		165	81
Kurzfristige Forderungen gegenüber Beteiligungen		127	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen		906	21
Total Umlaufvermögen		34'205	27'963
Darlehen an Beteiligungen		24'810	28'000
Beteiligungen	4	62'691	62'691
Total Anlagevermögen		87'501	90'691
Total Aktiven		121'706	118'654
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		735	154
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		13	718
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen		0	78
Passive Rechnungsabgrenzungen		2'971	328
Kurzfristige Rückstellungen		730	730
Total kurzfristiges Fremdkapital		4'449	2'008
Total Fremdkapital		4'449	2'008
Eigenkapital			
Aktienkapital		48'425	48'425
Gesetzliche Kapitalreserve (Reserve aus Kapitaleinlagen)		12'200	15'180
Gesetzliche Gewinnreserven		22'815	22'815
Freie Gewinnreserven		21'479	21'479
Gewinnvortrag		8'747	324
Jahresgewinn		3'618	8'423
Eigene Aktien	5	-28	0
Total Eigenkapital	6	117'256	116'646
Total Passiven		121'706	118'654

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Jahresrechnung.

Anhang zur Jahresrechnung der Cham Group AG

ALLGEMEINES

Die Jahresrechnung der Cham Group AG (ehemals Cham Paper Group Holding AG), Fabrikstrasse 5, 6330 Cham, Schweiz, wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Wertschriften werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungswert und Marktwert ausgewiesen. Alle übrigen Aktiven, einschliesslich Beteiligungen und Darlehen, werden zum Anschaffungswert abzüglich angemessener Wertberichtigung ausgewiesen. Alle Passiven werden zu Nominalwerten bewertet. Auf Fremdwährungen lautende Aktiven und Verbindlichkeiten werden zu Jahresendwechsellkursen in Schweizer Franken umgerechnet, mit Ausnahme von Beteiligungen, die zu historischen Wechselkursen umgerechnet werden. Auf Fremdwährungen lautende Transaktionen während des Jahres werden zu den an den Transaktionsdaten gültigen Wechselkursen umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen, mit Ausnahme nicht realisierter Gewinne, die zurückgestellt werden.

DETAILS ZU EINZELNEN POSITIONEN

1. Beteiligungsertrag

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Beteiligungsertrag von TCHF 7'661 erwirtschaftet (2016: kein Beteiligungsertrag).

2. Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen

Im Geschäftsjahr 2017 resultierte kein Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen (2016: Gewinn von TCHF 9'200 aus Verkauf der Marke „Cham Paper Group“ an die Tochtergesellschaft Cham Paper Group Schweiz AG).

3. Sonstige Aufwendungen

	2017 TCHF	2016 TCHF
Rechtsstreitigkeiten	-2'747	0
Übrige Aufwendungen	-938	-793
Bestand per 31. Dezember	-3'685	-793

4. Beteiligungen

Gesellschaft per 31. Dezember 2017	Sitz	Aktivität	Währung	Aktienkapital TCHF	Beteiligung direkt in %	Beteiligung indirekt in %
Cham Immobilien AG	CH Cham	▲	CHF	1'000	100%	-
Cham Paper Group Schweiz AG	CH Cham	●■	CHF	2'100	100%	-
Cham Paper Group Italia S.p.A.	IT Carmignano	●■	EUR	25'000	100%	-
Cham Paper Group Asia Pte Ltd. in Liquidation	SG Singapore	●	SGD	0	100%	-

- ▲ Holding, Finanzierungen, Immobilien und Dienstleistungen
- Forschung, Entwicklung und Produktion
- Verkauf und Vertrieb

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Condino Energia S.r.l. in die Cham Paper Group Italia S.p.A. fusioniert. Des Weiteren wurde die Cham Immobilien AG gegründet.

5. Eigene Aktien

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 712 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von CHF 378.51 gekauft (2016: 144 zu durchschnittlich CHF 295.28). Es wurden keine eigenen Aktien verkauft (2016: keine Verkäufe). An Mitglieder der Kader wurden 58 eigene Aktien zum durchschnittlichen Aktienkurs von CHF 357.05 anstelle von Bonifikationen zugeteilt (2016: 50 eigene Aktien zum Transaktionskurs von CHF 279.00). Im Geschäftsjahr 2017 wurden Mitgliedern des Verwaltungsrates aufgrund des Aktienbeteiligungsprogramms 139 (2016: 55) eigene Aktien anstelle von Honorar zum durchschnittlichen Aktienkurs von CHF 410.85 (2016: CHF 321.00) zugeteilt. An Mitglieder der Geschäftsleitung wurden aufgrund des Aktienbeteiligungsprogramms 442 eigene Aktien zum durchschnittlichen Aktienkurs von CHF 372.08 anstelle von Bonifikationen zugeteilt (2016: 50 eigene Aktien zu CHF 254.10).

Per 31. Dezember 2017 hält die Cham Group AG 73 eigene Aktien (2016: keine eigenen Aktien).

6. Veränderung des Eigenkapitals

	Aktien- kapital TCHF	Gesetz- liche Kapital- reserve TCHF	Gesetz- liche Gewinn- reserve TCHF	Freie Gewinn- reserve TCHF	Gewinn- vortrag TCHF	Eigene Aktien TCHF	Total TCHF
Eigenkapital per 1. Januar 2016	48'425	17'415	22'815	21'479	324	-2	110'456
Eigene Aktien	-	-	-	-	-	2	2
Auflösung gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	-	-2'235	-	-	2'235	-	-
Bardividendenausschüttung	-	-	-	-	-2'235	-	-2'235
Jahresgewinn	-	-	-	-	8'423	-	8'423
Eigenkapital per 31. Dezember 2016	48'425	15'180	22'815	21'479	8'747	-	116'646
Eigenkapital per 1. Januar 2017	48'425	15'180	22'815	21'479	8'747	-	116'646
Zuweisung an freie Reserven	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	-	-	-	-	-28	-28
Auflösung gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	-	-2'980	-	-	2'980	-	-
Bardividendenausschüttung	-	-	-	-	-2'980	-	-2'980
Jahresgewinn	-	-	-	-	3'618	-	3'618
Eigenkapital per 31. Dezember 2017	48'425	12'200	22'815	21'479	12'365	-28	117'256

Das Aktienkapital der Cham Group AG bestand sowohl am 31. Dezember 2017 als auch am 31. Dezember 2016 aus 745'000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 65.00.

Anzahl Vollzeitstellen

Durchschnittlich lag die Anzahl der Vollzeitstellen unter 10 (2016: <10).

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Per 31.12.2017 bestand eine Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtungen von TCHF 12 (per 31.12.2016: Guthaben von TCHF 15).

Bedeutende Aktionäre

Gemäss den zur Verfügung stehenden Informationen hielten folgende Aktionäre per 31. Dezember 2017 mehr als 3% der Aktien der Cham Group AG: Aktionärsgruppe Buhofer (BURU Holding AG, Philipp Buhofer, Elisabeth Buhofer-Rubli, alle Hagedorn) mit 41.13% (2016: 41.12%) und LB (Swiss) Investment AG, Zürich, mit 9.11% (2016: 8.53%).

Soweit der Cham Group AG bekannt ist, bestehen zwischen den bedeutenden Aktionären der Gesellschaft weder Aktionärsbindungsverträge noch sonstige Absprachen mit Bezug auf die von ihnen gehaltenen Namenaktien der Cham Group AG oder die Ausübung der Aktionärsrechte.

Aktienbesitz des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Per 31. Dezember 2017 hielten Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahestehende Personen insgesamt 326'064 Namenaktien der Cham Group AG (325'608 Namenaktien per 31. Dezember 2016). Mitglieder der Geschäftsleitung und ihnen nahestehende Personen hielten insgesamt 1'150 Namenaktien der Cham Group AG (948 Namenaktien per 31. Dezember 2016). Nahestehende Personen sind Ehepartner, Kinder unter 18 Jahren oder unter Umständen andere enge Verwandte, den betreffenden Personen gehörende oder von ihnen kontrollierte Gesellschaften und juristische oder natürliche Personen, die als ihre Treuhänder fungieren. Der Aktienbesitz der amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung im direkten und indirekten Besitz betrug im Detail:

Name	Funktion	31. Dezember 2017 Anzahl Namenaktien	31. Dezember 2016 Anzahl Namenaktien
Philipp Buhofer ¹⁾	VR-Präsident	306'410	306'317
Felix Thöni	VR-Vizepräsident	5'171	5'125
Niklaus Peter Nüesch	VR-Mitglied	0	0
Susanne Oste	VR-Mitglied	317	0
Urs Ziegler ²⁾	VR-Mitglied	14'166	14'166
Luis Mata	GL-Mitglied	1'150	948
Andreas Friederich	GL-Mitglied	0	0

¹⁾ Davon 303'262 (2016: 303'262) Namenaktien via BURU Holding AG sowie 2'894 (2016: 2'894) Namenaktien von nahestehenden Personen gehalten

²⁾ Davon 1 (2016: 1) Namenaktie von nahestehenden Personen gehalten

Zusätzliche Angaben, Geldflussrechnung und Lagebericht

Auf zusätzliche Angaben, die Geldflussrechnung und den Lagebericht wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR verzichtet, da die Cham Group eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 29. Januar 2018 wurden die Statuten (Firmenname, Zweck, Aktienbuch und Vinkulierungsbestimmungen) der Cham Group AG (ehemals Cham Paper Group Holding AG) anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung angepasst.

Wie in der Medienmitteilung vom 5. Dezember 2017 angekündigt, hat die Cham Group ihr Spezialpapiergeschäft im Geschäftsjahr 2018 an die südafrikanische Sappi Limited verkauft. Der Vollzug dieser Veräusserung erfolgte am 28. Februar 2018. Der Zufluss der flüssigen Mittel aus dieser Transaktion beträgt rund CHF 125 Mio. und der daraus resultierende Gewinn rund CHF 73 Mio. Nach der Veräusserung des Papiergeschäfts konzentriert sich die Cham Group auf ihr Immobiliengeschäft.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	2017 CHF	2016 CHF
Vortrag vom Vorjahr	8'747'122	324'018
Jahresgewinn	3'618'048	8'423'104
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	12'365'170	8'747'122

Gewinnverwendung	2017 Antrag des Verwaltungsrates	2016 Beschluss der Generalversammlung
Auflösung gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	4'470'000	2'979'984
Dividende	-4'470'000	-2'979'984
Vortrag auf neue Rechnung	12'365'170	8'747'122

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine Ausschüttung der Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 6.00 pro Aktie vor.

Eigene Aktien sind nicht dividendenberechtigt. Per 31. Dezember 2017 hielt die Cham Group AG 73 eigene Aktien.

Aufgrund von Käufen und/oder Veräusserungen von eigenen Aktien im Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum Record Date kann das ausschüttungsberechtigte Aktienkapital noch variieren und somit auch die daraus ausgeschüttete Dividende. Die Gewinnverwendung des Vorjahres wurde an die tatsächliche Dividendenausschüttung angepasst.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Cham Group AG (ehemals Cham Paper Group Holding AG, Cham

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Cham Group AG (ehemals Cham Paper Group Holding AG) – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr und aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 56 bis 61) zum 31. Dezember 2017 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

PricewaterhouseCoopers AG, Grafenauweg 8, Postfach, 6302 Zug
Telefon: +41 58 792 68 00, Telefax: +41 58 792 68 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



<i>Gesamtwesentlichkeit</i>	CHF 550'000
<i>Herleitung</i>	0.5% der Nettoaktiven
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Nettoaktiven, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, welche für Holdinggesellschaften üblicherweise angewendet wird.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 28'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Wir haben über keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Burgener'.

Joanne Burgener
Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Wyss'.

Daniel Wyss
Revisionsexperte

Zug, 23. März 2018

Impressum

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher Sprache.

Herausgeber

– Cham Group AG, Cham

Konzept, Redaktion, Gestaltung und Realisation

– Dynamics Group AG, Zürich

Hinweis betreffend zukunftsgerichtete Aussagen

Der Geschäftsbericht enthält gewisse zukunftsgerichtete Aussagen. Diese können unter anderem erkennbar sein an Ausdrücken wie „sollen“, „annehmen“, „erwarten“, „rechnen mit“, „beabsichtigen“, „anstreben“, „zukünftig“, „Ausblick“ oder ähnlichen Ausdrücken sowie der Diskussion von Strategien, Zielen, Plänen oder Absichten usw. Die zukunftsgerichteten Aussagen unterliegen bekannten oder unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die zur Folge haben können, dass die tatsächlichen Ergebnisse und Ereignisse wesentlich von den Erwartungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen enthalten oder impliziert sind.

Cham Group AG

Fabrikstrasse 5

CH-6330 Cham

Telefon +41 41 508 08 20

Internet www.chamgroup.ch

E-Mail investoren@chamgroup.ch